

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 5 · Mai 2011 · 62. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5

Mai 2011

Jahrgang 62

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Dies ist die KuaS-Ausgabe des Wonnemonats Mai. Alles blüht, alles grünt und sprießt. Allerdings muss ich noch einmal auf die April-Ausgabe unserer Zeitschrift zurückkommen – und mich entschuldigen (allerdings mit einem kleinen virtuellen Grinsen).

Im April-Heft haben wir nämlich über einen neuen Service der Deutschen Kakteen-Gesellschaft berichtet, der umgehend auch auf die Kakteen-Liebhaber in Österreich und der Schweiz ausgedehnt werden sollte: Bei Reisen nach Bolivien sollten Mitglieder ein Allrad-Fahrzeug mieten können. Sogar ein GPS-System mit Wuchsort-Angaben sollte auf dem Gefährt an Bord haben.

Ein toller Service, von dem Rüdiger Baumgärtner da berichtete. Nur leider: Die KuaS erschien am 1. April und das Ganze war ein netter (ich hoffe) kleiner Scherz. Das „KuaS-Mobil“ gibt es leider noch nicht. Vielleicht kommt es ja noch. Wir werden Sie, liebe Leser, dann sofort auf dem Laufenden halten (und das nicht nur im April).

Etliche Mitglieder hatten großes Interesse an dem neuen Service und meldeten sich bei der DKG-Geschäftsstelle. Zwei Reisewillige waren sogar ein bisschen enerviert, weil sie jetzt erst von dem Angebot erfahren hatten. Sie waren nämlich erst kürzlich in Bolivien. Nochmals: Das KuaS-Mobil gibt es nicht – nur das abgebildete Nummernschild war echt.

So viel zur April-KuaS. In diesem Heft gehen wir jedenfalls auf Reisen. Und zwar auf die Insel Sokotra. Ein fast mystischer Ort mit unglaublich vielen endemischen Pflanzen, wie ich selbst schon erfahren durfte. Ein Paradies, das indes immens bedroht ist. Man sollte es sich ansehen. Solange es noch geht. Und die Bewohner profitieren vom Natur-Tourismus ebenfalls. Der Beitrag von Ernst Kluge soll Lust auf eine solche Reise machen.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

ERNST KLUGE

Schluchten und Plateaus

am Rande des Haggir-Gebirges

auf der Sukkulenten-Insel

Sokotra

Seite 113

Im Habitat

ERNST PUCHMÜLLER

Unterwegs zum Wuchsort von

Mammillaria hernandezii Seite 123

Taxonomie

LOTHAR DIERS

& HANSJÖRG JUCKER

Weingartia pucarensis

(Cactaceae) – eine neue Art

aus Bolivien

Seite 127

Vorgestellt

HEINZ LUTZ +

Die schönen Blüten der

Mammillaria yaquensis Seite 136

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten Seite 138

Neue Literatur

Seite 126

KuaS-Kaleidoskop

Seite 137

Karteikarten

Freilea castanea

Seite XVII

Gymnocalycium

paraguayense

Seite XIX

Gesellschaftsnachrichten (Seite 61)

Kleinanzeigen (Seite 74)

Veranstaltungskalender (Seite 83)

Vorschau auf Heft 6/2011

und Impressum

Seite 140

Titelbild:

Agave vilmoriana in Blüte

Foto: Michael Bechtold

Ein bedrohtes Paradies

Schluchten und Plateaus am Rande des Haggir-Gebirges auf der Sukkulenten-Insel Sokotra

von Ernst Kluge



Nach unserer Ankunft Mitte Dezember 2008 mit dem Flugzeug von Al Mukallah auf dem jemenitischen Festland hatten wir, meine Frau Eva und ich, am Nachmittag Gelegenheit für eine erste Exkursion auf Sokotra mit unserem pflanzenkundigen Führer Wagdi und dem Fahrer des Geländewagens Mumad zum nahegelegenen Wadi Ayhaft.

Die Inselhauptstadt Hadibou, wo wir unsere Unterkunft hatten, liegt an der Nordküste von Sokotra. Westlich der kleinen Stadt reichen die nördlichen Ausläufer des Haggir-Gebirges bis an die Küste. Die Steilküste trägt dort einen üppigen Buschwald u. a. aus Baum-Euphorbien (*Euphorbia arbuscula*), Flaschenbäumen (*Adenium obesum* subsp. *socotranum*), Gurkenbäu-

men (*Dendrosicyos socotrana*), *Jatropha*-Bäumen (*Jatropha unicostata*) und dem Weingewächs *Cissus aphylla*.

Das Haggir-Gebirge ist in dichte, tief hängende, blaugraue Wolken gehüllt, die Gischt der Brecher der rauen See erreicht stellenweise die kurvige Straße. Auf dem Weg zum Wadi Ayhaft halten wir an der Küstenstraße für einen ersten näheren Eindruck der Sukkulenten-Vegetation, die hier besonders stattliche Pflanzen hervorgebracht hat, vermutlich eine Folge des überdurchschnittlichen Angebots von Regen und Nebel an den Steilhängen der Nordküste (Abb. 2 & 3).

Bei einem Weiler aus winzigen Natursteinwürfeln biegen wir von der Küstenstraße auf einen unbefestigten Weg ab, der

Abb. 1: Inselhauptstadt Hadibou. Westlich von Hadibou erreichen die Ausläufer des Haggir-Gebirges die Nordküste der Insel Sokotra. Alle Fotos: Ernst Kluge



Abb. 2: Die Nordhänge des Haggir-Gebirges tragen einen üppigen Sukkulentenbuschwald aus Baum-Euphorbien (*Euphorbia arbuscula*), Flaschenbäumen (*Adenium obesum* subsp. *socotranum*), Gurkenbäumen (*Dendrosicyos socotrana*), *Jatropha*-Bäumen (*Jatropha unicostata*) und dem Weingewächs *Cissus aphylla*. Der Unterwuchs besteht aus *Croton*-Sträuchern (*Croton socotranus*).

in nordwestlicher Richtung das Wadi Ayhaft erschließt. Das Wadi führt nur in der Regenzeit für einige Wochen Wasser, dann allerdings reißen die Wassermassen gerundetes farbiges Granitgeröll aller Größen mit. Während unseres Besuchs weideten dort Zwerggrinder.

Der nur für Fahrzeuge mit Vierradantrieb geeignete Weg führt mit dem trockenen Flussbett tiefer in das Haggir-Gebirge. Das Tal verengt sich schluchtartig, Talsohle und Abhänge nimmt ein üppiger grüner Buschwald ein, aus dem einzelne Baumgestalten herausragen. Bäume mit glatter rotvioletter Rinde ziehen den Blick auf sich, durch das Dickenwachstum abgesprengte Rindenplacken hinterlassen auf Stämmen und Hauptästen ein ockerfarbenes Muster. Wagdi erläutert, dass es sich um *Sterculia africana* handelt, eine in Afrika weitverbreitete Baumart. Leicht zu identifizieren sind große Frankincense-Bäume oder Weihrauchbäume (u. a. *Boswellia elongata*), von deren glatten rotbraunen Stämmen sich dünne Rindenhautfetzen ablösen, Myrrhe-Bäume (*Commiphora socotrana*) und

Baum-Euphorbien. Obwohl auch die zahlreichen Flaschenbäume mit 3–4 Metern Höhe oft überdurchschnittlich groß werden, fallen hier die meist schlanken, glatten Stämme mit der schütterten Krone weniger auf, selbst wenn sie in Blüte stehen (Abb. 3).

Wir halten an einer Stelle an, wo der Fahrweg in den Fels gehauen wurde. Über uns krallen sich Kaudex-Pflanzen in Löcher und Spalten der scharfkantigen, braunroten bis schwarzblauen Kalkfelsen. Wagdi bestätigt, dass wir hier neben kleineren Flaschenbäumen eine zweite, seltener anzutreffende Sukkulente sehen. Die seltsamen Pflanzen haben teils kugelförmige, teils rübenförmige Caudices mit grauer bis hellbrauner Farbe, aus einigen wachsen stabförmige Stämmchen mit ca. 50 cm Länge hervor, andere verzweigen sich direkt am oberen Ende der Rübenform. An den Zweigen sitzen endständig jeweils bis zu 20 schmale, lederartige, strukturierte, an den Rändern etwas eingewölbte Blätter. Kein Zweifel, es handelt sich um ein Vorkommen von *Dorstenia gigas*, einem endemischen Vertreter der Familie der Maulbeerge-



Abb. 3:
Der Buschwald im Wadi Ayhaft wird von einzelnen Baumgestalten überragt. Besonders auffällig ist *Sterculia africana*, eine in Afrika weit verbreitete Baumart, auch Frankincense- oder Weihrauchbäume (u. a. *Boswellia elongata*), Myrrhe-Bäume (*Commiphora socotrana*), *Euphorbia arbuscula* und *Adenium obesum* subsp. *socotranum* erreichen hier überdurchschnittliche Wuchshöhen.

wächse. Leider ist die eigenartige Sukkulente nur an Orten anzutreffen, die von den auf Sokotra allgegenwärtigen halbwilden Ziegen nicht erreicht werden können, also an mehr oder weniger senkrechten Felsenwänden, denn anders als *Adenium obesum* subsp. *socotranum* ist *Dorstenia gigas* ungiftig und wird gerne verspeist (Abb. 4–6).

Wir setzen die Fahrt wadiaufwärts fort und nach einiger Zeit öffnet sich das Schluchttal zu einem breiten Kessel. Voraus sind die Granitgipfel des Haggir-Gebirges zu erkennen, wenn die düsteren Wolken sie für einen Moment freigeben und etwas Spätnachmittagssonne das Wadi Ayhaft in warmes Licht taucht. Mächtige alte Baumgestalten säumen den Talrand, Baumgrup-



Abb. 4:
Die kugelrunden, kegel- oder rübenförmigen Caudices von *Dorstenia gigas* krallen sich im Wadi Ayhaft in annähernd senkrechte Kalkfelsen. Nur dort sind sie für die allgegenwärtigen Ziegen unerreikbaar.



Abb. 5:
Eine *Dorstenia gigas* mit rübenförmigem Kaudex nistet in einer Kalksteinwand im Wadi Ayhaft.



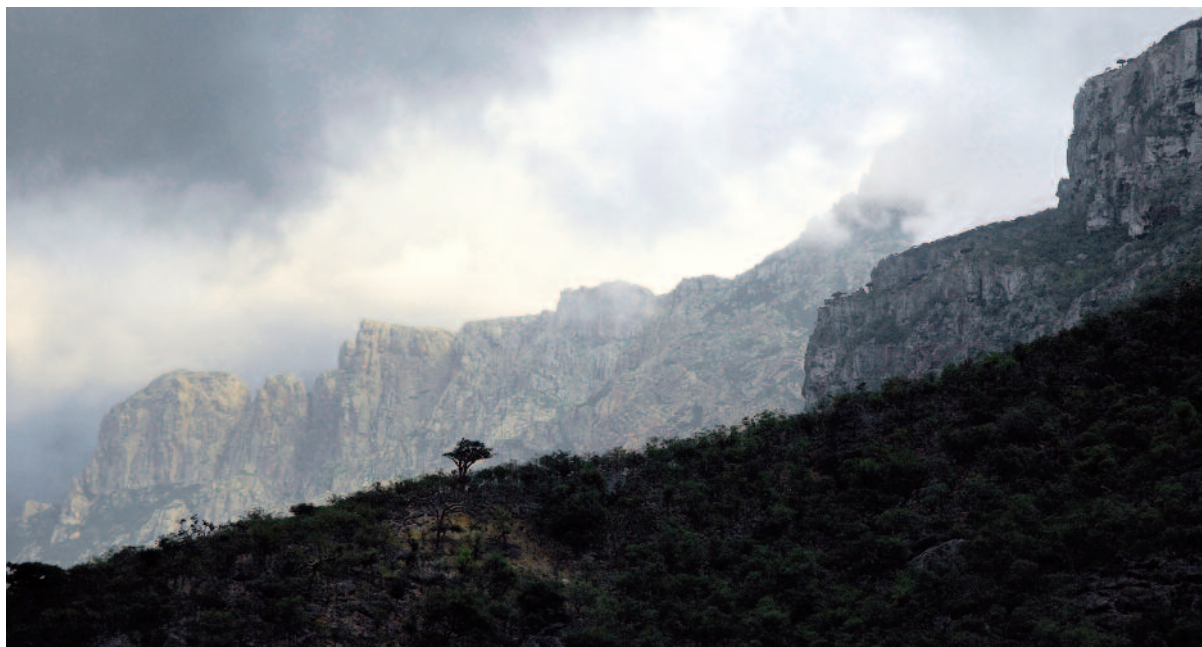
Abb. 6:
Detailaufnahme einer *Dorstenia gigas* mit kegelförmigem Kaudex im Wadi Ayhaft.

pen mit knorrigen Ästen und ausladendem Wurzelwerk (Abb. 8). Diese Tamarinden-Bäume (*Tamarindus indica*) aus der Familie der Hülsenfrüchtler stammen ursprünglich aus Ostafrika und wurden insbesondere in Indien verbreitet. In flachen Senken steht von Algen giftgrün gefärbtes, augenscheinlich stark eutrophiertes Wasser. Ein paar Familien siedeln hier abgeschieden mit ihrem Vieh. Die Schirme der Drachenbäume (*Dracaena cinnabari*) sind in großer Entfernung in den dunklen Hängen weit über uns mehr zu erahnen als zu erkennen (Abb. 7). Unsere Begleiter drängen angesichts der fortgeschrittenen Zeit zur Umkehr, und so geschieht es.

Bei einer zweiten Exkursion in das Wadi Ayhaft einige Tage später stoßen wir im Buschwald oberhalb des Talkessels zwischen den Kalkklippen auf große Gruppen von *Caralluma socotrana* mit den charakteristischen Doppelhornfrüchten, die zu diesem Zeitpunkt den Flugsamen noch nicht freigegeben haben (Abb. 9 & 10).

Drei Tage später haben wir uns für eine Tour zum Dicksam-Plateau und in das Wadi Dirham verabredet. Der Weg dorthin führt von Hadibou auf der Küstenstraße nach Westen in die eintönige Küstenebene. Dann biegen wir südlich auf eine neuerdings gut ausgebaute Asphaltstraße ab, die sich in die westlichen Ausläufer des Zentralmassivs windet und im weiteren Verlauf die Nordküste mit der Südküste verbindet. Vom Pass bietet sich ein beeindruckender Blick über die nördliche Küstenebene, die vom Morgennebel noch leicht verschleiert und von Wolkenschatten gezeichnet in Pastelltönen unter uns liegt.

Östlich der Straße ziehen die Gestalten großer Drachenbäume auf einer leicht nach Süden geneigten, bebuschten Hochebene die Aufmerksamkeit auf sich. Sie stehen mitunter in kleinen Gruppen zusammen, durchschnittlich beträgt der Abstand zwischen den Schirmbäumen 50 bis 100 Meter. Es gibt nur ganz vereinzelt junge Bäume. Hinter der Ebene ragen von dicken, weißen Wolken umspülte Granitberge auf, Nebelschwaden legen bläulichen Dunst über die



Landschaft und lösen sich wieder auf, es ist kühl. Zwischen dem schroffen, zerklüfteten Gebirge und der Hochebene ist die Schlucht des oberen Wadi Dirham zu erahnen. Mit steigender Temperatur ziehen sich die Wolken zu den Gipfeln zurück. Nach Süden wird der Bestand der Drachenbäume dichter und bildet stellenweise einen lichten Wald. Der von *Croton*-Sträuchern (*Croton socotranus*) dominierte, stark von Weidetieren verbissene Buschwald wird lichter, verschwindet schließlich ganz und gibt den Blick auf dunkelgrauen, schrundigen, scharfkantigen Kalkstein frei (Abb. 11–13).

Wir verlassen die Straße und folgen in östlicher Richtung einem Fahrweg zum Rand des Wadi Dirham. Der Weg führt eine Weile an der Abbruchkante entlang und taucht dann mit gewagtem Gefälle und vielen Kurven in die Schlucht ein. Es ist Mittag, es ist heiß und es gibt fließendes Wasser. Gesäumt von graubraunen, glatt geschliffe-



Abb. 7:
Blick aus dem
Wadi Ayhaft auf
die wolkenver-
hangenen Gipfel
des Haggir-
Gebirges.

Abb. 8:
Alte Bäume von
Tamarindus
indica säumen
einen Talkessel
im Wadi Ayhaft.

Abb. 9:
Caralluma socotrana, eine Sukkulente aus der Familie der Hundsgiftgewächse (Apocynaceae) mit den charakteristischen Doppelhornfrüchten auf Kalkgestein am Rand des Wadi Ayhaft.



Abb. 10:
Die Blüte von *Caralluma socotrana*.



nen Kalksteinbänken nimmt der Fluss aus dem Haggirmassiv kommend mit hohem Gefälle den Weg zur Südküste, um in dieser Jahreszeit spätestens in den Küstendünen vor Erreichen des Meeres zu versickern. In tieferen Pools erscheint das Wasser flaschengrün, flache Zonen sind je nach Untergrund aus Gestein oder Sand dunkel oder hellgelb (Abb. 14). Etwas oberhalb der Furt des Fahrwegs steuern unsere Begleiter einen Schattenplatz am Flussufer für das Picknick an, interessiert beobachtet von Ägyptischen Geiern und Ziegen.

Während die beiden Begleiter ihre Vorbereitungen treffen ist Zeit für eine Sichtung der Vegetation. Zu sehen sind: Dattelpalmen, *Jatropha*-Bäume, Myrrhe-Bäume, Flaschenbäume, einige in voller Blüte, Frankincense-Bäume und Tamarindenbäume. An trockenen, rotbraunen Kalkschotterhängen fallen besonders die silbergrauen Stämme alter, bis vier Meter hoher Gurkenbäume neben jüngeren Exemplaren auf (Abb. 15). Die Abbruchkanten des Wadis sind gesäumt von Drachenbäumen. Neben bis zur Unkenntlichkeit verbissenen *Croton*-Sträuchern sind die Rosetten von *Aloe per-*



ryi mit den orangefarbenen Blütenständen gänzlich unversehrt, ein Hinweis auf ihren bitteren Geschmack (Abb. 16).

Am nächsten Tag durchqueren wir die westlichen Ausläufer des Haggir-Gebirges erneut, dieses Mal nachmittags auf der Rückfahrt von Bidholeh an der Südküste kommend. Wieder sind wir fasziniert vom Formenreichtum der Flaschenbäume, die hier dem starken Küstenwind ausgesetzt sind. In Kalkgeröllfeldern stehen Pflanzen mit idealtypisch geformten, orange-braunen Caudices fast ohne Verzweigung neben Exem-



Abb. 11:
Das Wadi Dirham trennt das Dicksam-Plateau vom Granitstock des Haggir-Gebirges. Die schiefe Ebene des Dicksam-Plateaus wird von einem stark degradierten Drachenbaumwald eingenommen.

Abb. 12:
Der südliche Teil des Dicksam-Plateaus ist von Spalten und engen, zum Wadi Dirham orientierten Schluchten durchzogen.



Abb. 13:
Degradierter
Drachenbaum-
wald im Süden
des Dicksam-
Plateaus. Die
Beweidung ins-
besondere durch
Ziegen verhin-
dert die Erholung
des Sukkulen-
tenwaldes.

plaren mit Flechtenbewuchs und vom Wind modellierter, abgeflachter Krone (Abb. 17 & 18).

Dank seiner außergewöhnlichen, mitunter bizarren Vegetation ist die Insel Sokotra wahrscheinlich einzigartig auf der Welt. Bei näherem Hinsehen zeigt sich

allerdings, dass der Fortbestand dieses „Pflanzenparadieses“ nicht gesichert ist. Die pittoresken Echten Drachenbäume, die nur noch auf dem Sokotra-Archipel vorkommen und die vor dem Hintergrund der farbenprächtigen, zerklüfteten Felslandschaft so gute Foto-Motive abgeben, sind



Abb. 14:
Der Fluss im
Wadi Dirham
entwässert das
Haggir-Gebirge
zur Südküste.



Abb. 15: *Dendrosicyos socotrana* im Sukkulentenbusch im Wadi Dirham.



Abb. 16: *Aloe perryi* in voller Blüte am Abhang des Wadi Dirham.

die letzten Reste einer verschwundenen Trockenwaldgesellschaft. Auch die Dachsenbäume selbst können sich nicht regenerieren, die Reproduktionsrate ist viel zu gering.

Auf unseren Exkursionen haben wir mit Ausnahme von Steilwänden und kleinen ebenen Flächen auf unzugänglichen Felsen keinen Ort mit einer völlig intakten Vegetation wahrgenommen, wenngleich das Ausmaß der Störung sehr unterschiedlich war. Die nördlichen Ausläufer des Haggir-Gebirges und das Wadi Ayhaft zeigen geringere Eingriffsspuren im Vergleich zu Homhil, Momi oder Dicksam. Doch auch im Wadi Ayhaft sind die Caudices von *Dorsenia gigas* ausschließlich in senkrechten Felswänden und auf Felsdächern zu finden, wo sie sich auch reproduzieren. Verbiß-Spuren finden sich dort u. a. an den häufigen (endemischen) *Croton*-Sträuchern,

die auf Grund ihrer großen Verbreitung auf der Insel nicht als besonders schützenswert gelten, nur selten findet man sie in ihrer natürlichen (nicht bis zum Stumpf abgeweideten) Gestalt. Die auf der gesamten Insel in großer Zahl und vielerlei Gestalt mehr oder weniger freilaufenden Ziegen sind meines Erachtens die Hauptursache für die Schäden.

Auf die Mehrzahl der Bewohner Sokotras dürften diese Argumente ziemlich unverständlich wirken. Die Ziegen haben sie seit Menschengedenken und sie sind für viele auch heute noch als Fleischlieferanten der einzige Luxus. Warum etwas ändern? Von der jemenitischen Regierung in Sanáa wird niemand, der die Situation im Jemen auch nur oberflächlich verfolgt, bedeutende Initiativen zum Schutz der Vegetation erwarten. Positive Einflüsse von Entwicklungshelfern werden wahrscheinlich nur wirken kön-



Abb. 17:
Adenium
obesum subsp.
socotranum im
stark unter
Ziegenverbiss
leidenden
Trockenbusch
im Wadi Dirham.

Abb. 18:
Vom Wind
geformtes, von
Flechten
bewachsenes und
blühendes
Adenium
obesum subsp.
socotranum über
der Südküste von
Sokotra.



nen, wenn sie von relevanten Teilen der Inselgesellschaft aufgenommen und zu deren eigener Sache werden. Wenn man miterlebt, dass selbst Gemüse (neben Qat) mit dem Flugzeug vom Festland auf die Insel geschafft wird (also vor Ort nicht angebaut wird, obwohl das möglich wäre), können einem Zweifel kommen. Bleibt zu hoffen, dass diejenigen Einheimischen an Einfluss gewinnen, die weltläufig genug sind, um die besondere Stellung ihrer Insel wahrzunehmen und gewillt sowie in der Lage sind, Naturschutz und Weiterentwicklung zum Nutzen aller Beteiligten zu vereinbaren und voranzutreiben. Massentourismus wäre nicht die Lösung, sondern würde zu den bestehenden Problemen neue hinzufügen, er ist dank der besonderen klimatischen Verhältnisse auch eher unwahrscheinlich. Ökologisch orientierter Tourismus, wie er auch von einzelnen Einheimischen organisiert wird, könnte zur Stabilisierung und Rekonstruktion der Inselnatur beitragen und ihrer Wertschätzung lokal und international zum Durchbruch verhelfen.

Ernst Kluge
Grüne Straße 26
D – 60316 Frankfurt/Main

Heimat in Humusflächen

Unterwegs zum Wuchsort von *Mammillaria hernandezii*

von Ernst Puchmüller

Mammillaria *hernandezii*, die erst 1983 beschrieben wurde, war lange Zeit eine gesuchte Rarität. Eine Besonderheit ist sie mit ihrer strahlenden Bedornung und den meist kräftig magenta-farbenen Blüten nach wie vor.

Auf unserer Mexikoreise Ende Oktober 2010 wollen wir, Dr. Bernd Hofmann und ich, daher diese Art auch in der Natur sehen. Wir hatten GPS-Daten des Fundortes bekommen, wonach die Art nördlich von Conception Buenavista (Oaxaca) vorkommen sollte. Als wir mehrere Kilometer vor dem Fundort nicht mehr mit dem Wagen weiterfahren können, stellen wir diesen ab und machen uns zu Fuß auf den Weg dorthin. Am Wegesrand blühen um diese Jahreszeit viele Büsche und Blumen und wir finden am Weg *Ferocactus latispinus* zahlreich in Blüte (Abb. 1 & 2). Die Blüten sind meist hell- bis dunkelviolett, einige Pflanzen blühen aber auch weiß mit violetten Streifen oder Spitzen. Ferner finden wir einen *Stenocactus*, eine Form von *Coryphantha pallida*, *Mammillaria caso* und ein *Sedum*.



Abb. 1:
Ferocactus latispinus.
Alle Fotos:
Ernst Puchmüller



Abb. 2:
Ferocactus latispinus.



Abb. 3:
Wuchsort von
Mammillaria
hernandezii.



Abb. 4:
Mammillaria
hernandezii.

Entlang des Weges suchen wir schon nach *Mammillaria hernandezii*. Die Pflanzen sollten nach unseren Angaben auf Humusflächen wachsen, die sich an einigen Stellen auf dem blanken Fels befinden. Als wir noch ca. 450 m von dem Wuchsort, von dem wir die GPS-Daten haben, entfernt sind, suchen wir sehr intensiv, finden aber nichts. Wir müssen einen Abhang hinunter in eine Schlucht und finden dabei *Mammillaria vaupelii* (Abb. 7), auch viele blühende Echeverien kommen hier vor (Abb. 8).



Abb. 5: *Mammillaria hernandezii*.



Abb. 6: *Mammillaria hernandezii*.

Auf der anderen Seite der Schlucht geht es wieder nach oben. Im leicht abschüssigen Gelände befinden sich wiederum Humusflächen auf dem zumeist nackten Fels (Abb. 3). Sehr schnell finden wir die erste blühende *Mammillaria hernandezii* und sind überwältigt. Danach finden wir noch diverse Exemplare, einige auch mit zwei Blüten je Pflanze (Abb. 4–6). Es muss sehr schwer sein, diese Pflanzen zu finden, wenn sie nicht blühen. Überraschenderweise finde ich auch eine unbekannte grüne *Mammillaria*, die nicht größer als

die *Mammillaria hernandezii* ist, aber eine völlig andere Bedornung aufweist. Leider sind alle Bilder davon unscharf geworden.

Trotzdem haben sich dieser Tag und der beschwerliche Fußweg von 11–12 km gelohnt. Denn wann kann man schon mal blühende *Mammillaria hernandezii* in der Natur bewundern?

Ernst Puchmüller
Fliederweg 14
D – 18057 Rostock



Abb. 7: *Mammillaria vaupelii*.



Abb. 8: Opuntien und Echeverien gehören zur Begleitflora von *Mammillaria hernandezii*.

NEUE KAKTEEN

Auch wenn man beim Blättern in neueren Kakteenzeitschriften den Eindruck bekommt, dass nur noch neue *Aloe*-Arten beschrieben werden, gibt es sie doch: neue Kakteen-Arten! Ob diese neuen Arten wirklich neu oder nicht nur neue Namen für schon Bekanntes sind, mag die Zukunft zeigen. Auf jeden Fall machen auch solche Neuheiten und die Diskussion darüber unser Hobby spannend – insbesondere natürlich, wenn man sie dann auch irgendwann einmal legal erwerben kann und zu seinen „Alten“ in die Sammlung stellen kann.

Scheinvar, L. & Manzanero, G. 2009. *Opuntia chiangiana*, una nueva especie de Cactaceae de Oaxaca, México. – Novon 19: 222–228.

Für *Opuntia* ser. *Heliabravonae* wird *Opuntia chiangiana* als neue Art beschrieben, die wie die anderen Arten der Reihe ebenfalls saure Früchte hat. Von den mit dieser Art vorkommenden Arten *O. tahuacana*, *O. parviclada* und *O. olmeca* ist sie u. a. durch den kriechenden Wuchs, die 30–37 cm langen terminalen Kladodien, die steife Bedornung und die birnenförmigen, rotvioioletten Früchte unterschieden. Die neue Art ist bisher nur aus der Gegend um Cuicatlán (Oaxaca, Mexiko) bekannt.

Fuentes, A. F. & Quispe, N. R. 2009. Una especie nueva de *Cereus* Mill. (Cactaceae) del Parque Madidi, La Paz, Bolivia. – Revista de la Sociedad Boliviana de Botánica 4(2): 197–202.

In Trockenwäldern im Tal des Flusses Tuichi (Naturpark Madidi, Depto. La Paz, Bolivien) wächst eine baumförmig wachsende *Cereus*-Art, die als neue Art, *C. yungasensis* beschrieben wird. Sie wird 3–10(–12) m hoch und unterscheidet sich von *Cereus trigonodendron* durch dünnere Äste mit 3–4(–5) Rippen, die 1–3 kurzen Dornen pro Areole, kürzere Blüten, die außen gerippte Blütenröhre (und Frucht) und die raue Samenschale. Gefunden wurde die bisher offensichtlich übersehene Art 2006, als im Rahmen eines Projektes die Flora des Gebietes erfasst wurde.

Řepka R., Krajča, R. & Toman, V. 2010. *Uebelmania pectinifera* var. *eriocactoides*. – Cactus & Co. 14(1): 4–27.

In der Serra do Espinhaço (Minas Gerais, Brasilien) wurde eine *Uebelmannia*-Population gefunden, die als neue Varietät *U. pectinifera* var. *eriocactoides* beschrieben wird. Wie der Name verrät, ähneln die Pflanzen (im Jugendstadium) mit ihrer dichten goldgelben Bedornung Eriokakteen (*P. lenninghausii*). Im Gegensatz zu der im Neutrieb gelborange bedornen *U. pectinifera* var. *flavispina* fehlt der neuen Varietät der wollige Scheitel fast völlig, Übergangsformen sind nicht gefunden worden. Soweit bekannt, kommt die Varietät in einem Gebiet von etwa 12 x 3–4 km vor und wächst dort in Spalten der Quarzfelsen.

Schaub, I. & Keim, R. 2010. *Copiapoa griseoviolacea*. Una nuova specie di *Copiapoa*. – Cactus & Co. 14(4): 4–15.

Die Autoren beschreiben eine neue Art, *Copiapoa griseoviolacea*, aus der Gegend südöstlich von Huasco (Chile). Das Verbreitungsgebiet grenzt im Norden an das von *C. coquimbana* (Zwischenformen wurden nicht gefunden) und 15 km weiter nördlich wächst die ähnliche *C. echinoides*. Doch soll die neue Art nicht mit diesen beiden Arten zu verwechseln sein. *C. griseoviolacea* ist charakterisiert durch den abgeflachten Körper, die dunkelviolette, ± grauweiß überzogene Epidermis, die kräftigen, matten, graphitfarbenen und gebogenen Dornen (die den wolligen Scheitel bedecken und die angrenzenden Rippen überlappen). Die Pflanzen wachsen meist einzeln, nur ältere Pflanzen bilden auch kleine Gruppen mit drei oder vier Köpfen.

Matuszewski G. F. 2010. *Turbinicarpus graminispinus* G. F. Matuszewski & al. sp. nova. – Cactus & Co. 14(4): 16–31.

Turbinicarpus graminispinus ist eine neue Art aus der Sierra Madre Oriental, Nuevo León, Mexiko, wo sie auf Kalk- oder Gipsstein wächst. Auffällig ist die lange gewundene, bis 3 cm lange Bedornung, die den kleinen 1,5–2,0 cm großen Pflanz-

zenkörper weit überragt und dem umgebenden trockenen Gras ähnelt (worauf der Name verweist). In einer tabellarischen Übersicht wird die neue Art mit anderen *Turbinicarpus*-Arten verglichen. Im Gegensatz zu dem ähnlichen *T. saueri* ist die neue Art etwas kleiner und die Blütenröhre ist an der Basis nicht grün. *T. gracilis* und *T. swobodae* haben eine ähnliche Bedornung, aber dünnere, längere Höcker und kleinere Blüten. Die ersten Mitteldornen erscheinen schon an relativ jungen Pflanzen. Die Blüten sind weißlich grün bis rosa gefärbt.

Quispe, N. R. & Fuentes, A. F. & 2010. *Weberbauerocereus madidiensis* (Cactaceae), una nueva especie del Norte de Bolivia. – Novon 20(3): 325–328.

Die Gattung *Weberbauerocereus* war bisher ausschließlich aus Peru bekannt. Nun wurde in Trockenwäldern im Tal des Tuichi-Flusses (Naturpark Madidi, Depto. La Paz, Bolivien) eine neue Art dieser Gattung, *W. madidiensis*, gefunden, die den peruanischen Arten *W. churinensis* und *W. johnsonii* ähnelt, aber weniger stark verzweigt ist, kein Pseudocephalum besitzt, 13–19 Dornen pro Areole (40 bei *W. churinensis*) aufweist und nur 30–53 mm lange Blüten (mind. 90 mm bei *W. churinensis*, 110 mm bei *W. johnsonii*) sowie runde Früchte hat.

Vries, J. de 2011. *Sulcorebutia atropinosa* de Vries, spec. nov. en *Sulcorebutia lamprochlora* de Vries, spec. nov. – Succulenta 90(1): 9–19.

Beschrieben werden zwei neue *Sulcorebutia*-Arten: *S. atropinosa* und *S. lamprochlora*. Erstere wurde südlich El Villar (Prov. Tomina, Bolivien) in 2000 m Höhe gefunden. Sie unterscheidet sich von *S. roberto-vasquezii* durch kürzere und dunkelviolette Blüten sowie die bis 12 mm langen, braunen bis schwarzen Dornen. *S. lamprochlora* wächst in der gleichen Gegend auf 1940 m Höhe und ist von *S. roberto-vasquezii* durch kleinere und stark sprossende Körper, kürzere und dunkelviolette Blüten sowie die kürzeren, nur bis 4 mm langen Dornen unterschieden. (Detlev Metzger)

Aus dem Vorstand

Wie wir Ihnen bereits mitgeteilt haben, hat sich Anfang Februar der DKG-Vorstand mit den Leitern der Einrichtungen getroffen. Ziel war die Stärkung unserer Einrichtungen, um diese noch attraktiver für unsere Mitglieder zu machen. Es gibt weltweit keine andere Sukkulenten-Liebhabergesellschaft, die ein derartig breites Spektrum an Einrichtungen und damit auch an Service für die Mitglieder bietet. Jedoch gedeihen einige dieser Einrichtungen eher im Verborgenen. Um dem zu begegnen, werden sich die einzelnen Einrichtungen in den nächsten Monaten an dieser Stelle vorstellen und ihre Leistungen den Mitgliedern nochmals präsentieren.

Anfang März hat uns der bisherige Sprecher des Beirats Bernhard Wolf mitgeteilt,

dass er aus persönlichen Gründen sein Amt als Sprecher des Beirats niederlegt. Obwohl bereits vom Vorstand für eine Wiederwahl nominiert, hat Bernhard Wolf uns darüber hinaus wissen lassen, dass er für eine weitere Amtsperiode als Beirat nicht zur Verfügung steht. Wir bedauern diesen Rückzug sehr, müssen ihn aber letztlich akzeptieren und respektieren. Wir danken Bernhard Wolf sehr herzlich für die bislang geleistete Arbeit und hoffen, ihn zu einem späteren Zeitpunkt wieder in einer Funktion in der DKG begrüßen zu können. Ein neuer Sprecher des Beirats wurde von den Mitgliedern des Beirats noch nicht gewählt.

Andreas Hofacker
Präsident

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachstelzenweg 9
D – 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Wie kann ich den Kalender 2012 bestellen?

Wie im Vorjahr beträgt der Preis für einen Kalender einheitlich 7,00 € zzgl. Porto. Mengenrabatte sind nicht mehr möglich. Bis zu einer Stückzahl von 25 Kalendern beträgt das Porto 4 €, bei 26 bis 50 Kalendern 8 €. Das Porto für größere Mengen und bei Auslandsversand erfragen Sie bitte bei unserer Geschäftsstelle.

Wie funktioniert nun die Bestellung? Ganz einfach: so, wie dies bei den anderen Publikationen der DKG bereits heute gehandhabt wird:

- Sie überweisen den Gesamtbetrag für die gewünschten Kalender inkl. Porto auf das Konto Nr. 8580852 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00).
- Als Zweck geben Sie bitte die Anzahl der Kalender, gefolgt von dem Buchstaben „K“, wiederum gefolgt von Ihrer sechsstelligen Mitgliedsnummer (s. Versanddeckblatt der KuaS im Adressfeld) an. Möchten Sie z. B. 12 Kalender bestellen und Ihre Mitgliedsnummer ist 123456, lautet der Verwendungszweck „12 K 123456“. Der zu überweisende Betrag wäre dann 88,30 €.
- Die Versendung erfolgt nach Zahlungseingang an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Anschrift. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.
- Jedes Mitglied der DKG kann so viele Kalender bestellen, wie es möchte.

Nutzen Sie die Möglichkeit von Sammelbestellungen und profitieren Sie von der Portoversparnis. – Die Kalender werden ab Anfang Juni 2011 versandt.

Andreas Hofacker, Präsident

Treffen der Vorstände der Herausgebergesellschaften der KuaS

Vom 25. bis 27. März 2011 haben sich die Vorstände der DKG, GÖK und SKG in Graz zu ihrer jährlichen Tagung getroffen. Die Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Zeitschrift und die Situation nach dem Wechsel der Druckerei waren Hauptthema dieses Treffens. Auch wenn es für unsere Mitglieder nicht immer sichtbar wird, bedarf es für die Gestaltung und Produktion unserer Zeitschrift eines großen Aufwandes an Absprachen und Festlegungen. Hinzu kommen die Abläufe, die ständig den neuen bzw. veränderten Situationen angepasst werden müssen. Weitere Themen waren die gemeinsamen Publikationen Kalender und Schumannia. Hier wurde von allen Beteiligten festgestellt, dass sich die Schaffung der neuen Kalenderredaktion bewährt hat und daher dieser Weg weiter fortgesetzt werden soll. Der Kalender 2011 ist durchweg auf positive Resonanz gestoßen. Gleiches gilt für die Schumannia 6, die insbesondere auch in der Fachwelt sehr positiv aufgenommen wurde.

Andreas Hofacker, Präsident

Publikationsseiten im Internet

Die Rubrik „Publikationen“ auf unserer Homepage hat ein neues Gesicht bekommen. Sie finden dort jetzt sämtliche Publikationen mit Kurzbeschreibungen, Bildern und Seitenauszügen sowie mit Preisen und Bestellhinweisen. Auch die lange im Internet vermissten **Stehsammler** sind jetzt unter „Sonstige Publikationen“ zu finden.

Ich möchte Sie insbesondere noch darauf hinweisen, dass Bestellungen ganz generell per **Vorkasse** aufzugeben sind. Sie können auch jederzeit mehrere Artikel mit einer Überweisung bestellen. Wichtig ist dabei, dass Sie – zusätzlich zu Ihrer Mitgliedsnummer – alle gewünschten Artikel mit den Kurzbezeichnungen im Verwendungszweck auflisten. Versuchen Sie dabei, möglichst nur 2 Zeilen zu verwenden, da weitere Zeilen häufiger von der Bank abgeschnitten werden, vor allem bei Überweisungen aus dem Ausland. Bei **Mehrfachbestellungen** können Sie mir gerne zur Sicherheit auch eine kurze Mail oder einen kurzen Brief schicken und mich selbstverständlich auch anrufen.

Heike Schmid

Leiterin der Geschäftsstelle



Die Teilnehmer des Treffens der drei Herausgebergesellschaften nach der Tagung im botanischen Garten in Graz.
Foto: Ueli Schmid

teen, Sukkulente und Orchideen auch Stauden und anderes zu bestaunen sein. Auch die Ortsgruppe Hannover wird mit einem interessanten Kakteen- und Sukkulenteangebot vertreten sein. Weiterhin kann der sehr schöne Stadtpark, der im Gelände integriert ist, besichtigt werden.

Die Anfahrt mit dem Pkw ist ausgeschildert. Folgen Sie bitte den Hinweisschildern in Richtung Zoo, Congress Centrum Stadtpark. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Mit der Stadtbahn Nr. 6 in Richtung Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen Sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Herrn Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Telefon 0511/632794.

Hans Wurzbacher
Vorstand der OG Hannover

2. Münsterländer Kakteen- und Sukkulente-Tag

Ermutigt durch einen erfolversprechenden Start der Münsterländer Kakteen- und Sukkulente-Tag im Mai 2009 laden die Kakteenfreunde der OG Münster-Münsterland auch in diesem Jahr wieder alle Liebhaber sukkulenter Pflanzen zu diesem Aktionstag ein. Treffpunkt ist **am Sonnabend, dem 14. Mai 2011, von 9 bis 18 Uhr das Gewächshaus unseres Mitglieds Lothar Lühr, Westladbergen 60 in Saerbeck.**

Liebhaber, die auch Pflanzen verkaufen möchten, werden um Anmeldung und Angabe des benötigten Platzes gebeten. Eintritt oder eine Standgebühr wird nicht erhoben, aber eine Spende für die OG-Kasse wird dankend angenommen. Für das leibliche Wohl sorgt das in der Nähe gelegene Hotel-Restaurant Stegmann.

Anmeldungen und Fragen richten Sie bitte an: Lothar Lühr, Telefon 02574/1653, E-Mail: info@luehr-kakteen.de oder an Franz Spreckelmeyer, Telefon 02534/7267, E-Mail: spreckel@muenster.de.

Franz Spreckelmeyer
OG Münster-Münsterland

38. Bitterfelder Kakteen- und Sukkulente-Schau

Auch in diesem Jahr lädt die OG Bitterfeld der DKG wieder alle Kakteen- und Sukkulente-Freunde zu unserer Ausstellung in der Zeit vom **27. bis 29. Mai 2011** ein. Sie findet traditionell **im Kreismuseum, Kirchplatz 3, 06749 Bitterfeld** statt und ist **täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.



Ausschnitt aus der Ausstellung von 2010.

Foto: Ralf Tauchmann

Neben der Präsentation der schönsten Pflanzen unserer Mitglieder bietet unser Verkaufsstand für Schnäppchenjäger und Raritätenfreunde wieder eine große Auswahl. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der OG Bitterfeld werden unsere Mitglieder in Wort und Bild vorgestellt. Unser Sonderthema behandelt dieses Mal „Winter- und frostharte Kakteen u. a. Sukkulente“. Am Sonntag um 10 Uhr findet ein Vortrag von Reinhardt Müller, OG Leipzig, statt zum Thema „Chile und seine Kakteenflora“.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder darauf, viele Liebhaber der „stacheligen Gesellen“ begrüßen zu dürfen.

Frank Reimers
Leiter OG Bitterfeld

28. Kakteen- und Sukkulente-Börse der OG Mannheim/Ludwigshafen

Am **Samstag, den 28. Mai 2011, von 10 bis 16 Uhr** findet unsere traditionelle Kakteen- und Sukkulente-Börse **im Luisenpark Mannheim am Freizeithaus** statt. Hierzu möchten wir alle Kakteenfreunde von nah und fern einladen. Besucher unserer Börse finden ein reich-

Der direkt beim Fernmeldeturm liegende Luisenpark gilt als eine der schönsten Parkanlagen Europas. Eine prachtvolle Pflanzenwelt eröffnet sich dem Besucher. Ein Pflanzenschauhaus, Aquarien, Volieren und Tierfreigehege gehören ebenfalls zum Park. Außerdem begeistern ein Kakteen-, Sukkulenten- und Tropenhaus mit farbenprächtigen, tropischen Schmetterlingen sowie ein Chinesischer Garten mit Teehaus.

9. Mitteldeutscher Kakteentag im botanischen Garten Halle

Sonnabend, 11. 6. 2011,
Thementag Mexiko:
11.00 Uhr R. Dehn, Halle:
„Zentralmexikanische
Feroakteen“
14.30 Uhr H. Müller, Apolda:
„Die Halbinsel Baja California
und ihre Feroakteen“

14.30 Uhr R. Müller, Halle:
„Blühende Sulcorebutien am
bolivianischen Standort und
in Kultur“

Ralf Dehn
OG Halle

25. Kakteenbörse in Göttingen

Zum 25. Mal veranstalten die Kakteen- und Sukkulentenf Freunde aus Göttingen und Umgebung **am Samstag, den 4. Juni 2011**, die große Pflanzenbörse. Mittlerweile ein fester Platz im Terminkalender vieler Pflanzenfreunde aus Südniedersachsen und der weiteren Umgebung. **Im Alten Botanischen Garten Göttingen, Untere Karspüle 2**, wollen wir auch in diesem Jahr alle Kakteen-, Sukkulenten- und Börsenbegeisterten mit einem großen Pflanzenangebot überraschen. **Von 9.30 bis 16.00 Uhr** können Sie wieder schauen, tauschen, staunen, kaufen und sich informieren. So manches Schnäppchen lässt sich da machen. Im Schaubeet werden wieder attraktive Pflanzen zu sehen sein. Auch den Kaktus des Jahres 2011 werden wir besonders vorstellen. In Zusammenarbeit mit dem botanischen Garten werden die Kakteen- und Sukkulentenf Freunde aus Göttingen mit einem sehr umfangreichen Pflanzenangebot vertreten sein. Eine Vielzahl von auswärtigen Kakteenfreunden werden ihre Nachzuchten anbieten. Mit dabei sind unter vielen anderen: Eberhard Lutz, Hannover; Reinhold Winde, Holle; Volker Wambach, Fulda; Heinz Eckl, Fraureuth (Zwickau); Hans Wurzbacher, Hannover; Andreas Böker, Moringen. Der botanische Garten wird mit einem Verkaufsstand ver-

Alle Fotos: Dirk Grothues

Orchideen, Palmfarngewächse und vieles mehr präsentiert. Die herrlich angelegten Freianlagen mit Alpinum, Teich, Blumen- garten und Arboretum laden zum Entdek- ken ein. Der Alte Botanische Garten Göt- tingen liegt im Herzen der historischen Alt- stadt. Weitere Infos, Bilder sowie eine Anfahrtskarte finden Sie auch auf der DKG Homepage: www.dkg.eu und unter dem Link „Ortsgruppen“. Persönlich erreichen Sie uns unter Tel. 0551/95107 oder per E- Mail an [kakteenfreunde.goettingen@g04 more.de](mailto:kakteenfreunde.goettingen@g04more.de). Der Eintritt ist frei! Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und hoffen auch Sie, am 4. Juni 2011 in Göttingen begrüßen zu können.

Dirk Grothues
OG Göttingen

**Münchner Treffen – Achtung, heuer
im botanischen Garten München!**

Die Münchner Kakteenfreunde e. V. veranstalten heuer ihre traditionelle Pflanzbörse von Liebhabern für Liebhaber unter dem Motto „Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulentenfrende“ **am Sonntag, den 15. Mai in der „Winterhalle“ des botanischen Gartens München, Menzinger Str. 65, 80638 München.** Hierzu laden wir alle Freunde der sukkulenten Pflanzen sehr herzlich ein. Unser Mitglied, Herr Kleinmichel, und alle Anbieter versorgen Sie mit schönen Pflanzen. Die alpinen Staudenfreunde bereichern unser Angebot mit interessanten Gewächsen. Für die richtigen Substrate in großer Auswahl sorgt – wie seit Jahren – Herr Waldenburger.

Zwei Führungen durch die Sukkulenten-Gewächshäuser und zwei Dia-Vorträge runden unser heuriges Münchner Treffen ab.

Der Eintritt zum botanischen Garten ist an diesem Tag ermäßigt und beträgt € 2,50, der Eintritt zur Börse ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aussteller melden sich bitte bei Herrn Schütz (Tel 089-3135456) bis spätestens 8. Mai an. Weitere bzw. aktuelle Informa-

Ein weiterer Punkt war die Planung unserer Sonderdrucke. Noch in diesem Jahr, rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, soll ein Sonderdruck „Parkeri-Komplex“ erscheinen; der Preis wird wohl so um die 20 Euro liegen. Als nächstes ist ein zweibändiges Viridiflorus-Buch geplant.

Für unsere „alten“ Sonderausgaben wie „Die Echinocereen der Baja California“, „Der Echinocereus reichenbachii-fitchii-Komplex“, „Chihuahua“ und „Die Sektion Wilcoxia“ haben wir eine Rabattierung bis zu 25% beschlossen. Und zu guter Letzt laden wir Sie schon heute zu unserer **Herbsttagung am 1./2. Oktober 2011** nach Grasberg ein.

Martin Haberkorn

1. Vorsitzender der AG Echinocereus

Burgstädter Kakteenschau

Es ist nun schon viele Jahre lang zur Tradition geworden, dass am Wochenende nach Christi Himmelfahrt die Burgstädter Kakteenfreunde ihre Kakteen- und Sukkulentaussstellung durchführen.

Nach dem großen Zuspruch in den vergangenen Jahren möchten wir Sie **am 4. und 5. Juni** in die Räume **im Hotel „Alte Spinnerei“ an der Chemnitzer Straße 89/91** recht herzlich einladen. In der näheren Umgebung finden Sie dann Richtungsschilder mit der Aufschrift „Kakteenschau“.

Das Motto unserer diesjährigen Ausstellung ist „Quer durch Amerika“.

Wir zeigen den Besuchern die Sukkulenta dieser Region in einem Freibeet, wofür extra Sand in den Saal eingebracht wird. Außerdem zeigen wir Ihnen schöne Schaupflanzen zum Teil schon in ihrer vollen Blütenpracht. Eine Dia-Show rundet die gesamte Ausstellung ab. In der Pflanzerbörse können Sie einige Raritäten zu fairen Preisen erwerben. Diese Pflanzen stammen zum größten Teil aus den Nachzuchten unserer Vereinsmitglieder.

Wir erwarten Sie am Samstag, dem 4. Juni 2011, von 9 bis 18 Uhr, und am Sonntag, dem 5. Juni 2011, von 9 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen und Aktuelles können Sie unter www.kakteenverein.de jederzeit nachlesen.

Hans-Jörg Voigt
OG Burgstädt

8. Landshuter Kakteenbörse

Die OG Landshut lädt alle recht herzlich zur 8. Kakteenbörse **am Sonntag, den 29. Mai 2011**, ein. Die Börse beginnt um **9 Uhr**. Veranstaltungsort ist wieder das **Gasthaus Proske, Weidenstr. 2 in 84030 Ergolding**. Die OG Landshut freut sich auf viele Anbieter und noch mehr Besucher.

Es sind ausreichend Plätze für Anbieter vorhanden. Ich bitte jedoch um Anmeldung und Angabe des benötigten Platzes, damit wir den Aufbau optimal planen können (Tische, wenn möglich mitbringen). Es wird keine Standgebühr erhoben, aber um eine kleine Spende für die OG-Kasse gebeten. Für das leibliche Wohl sorgt das Gasthaus Proske bestens.

Anmeldung und Fragen richten Sie bitte an Jörg Banner (Tel. 0871-9745785, E-Mail: j-banner@online.de).

Jörg Banner
OG Landshut



Bonner Kakteenbörse und JHV der DKG 2011



60 Jahre Kakteenfreunde Bonn
Jahreshauptversammlung der DKG

4. Juni 2011

Hörsaal der Botanik, Nussallee 4, 53115 Bonn

13.00–13.45 Uhr	Treffen der Ortsgruppenvorsitzenden mit dem Vorstand
13.45–14.30 Uhr	Fragen der Mitglieder an den Vorstand
14.30–16.30 Uhr	Jahreshauptversammlung der DKG
ab 18.30 Uhr	Gemütliches Beisammensein der DKG-Mitglieder im Hotel President mit Rheinischem Buffet für 22 € (ab 19.30 Uhr) Sie müssen sich vorab dafür anmelden. Bitte kontaktieren Sie: Marina Rieß, Telefon 02 28 - 47 07 42

Kakteenbörse

**4./5. Juni 2011 jeweils 10 bis 18 Uhr – Botanischer Garten am Poppelsdorfer Schloss,
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn**

mit Pflanzenverkauf/Vorträge namhafter Referenten/Gewinnspiel für Kinder/Verkostung von Nopales
Führungen durch den botanischen Garten/Cafeteria mit selbstgebackenem Kuchen und deftigem Essen

Händler

Ingo Breuer, Heinsberg; Rudi Daub, Wittlich; Ulrich Dosedal, Rhaderfeln; Gerard Geling, CE Hoogezaand;
Harald Groß, Ratingen; Klaus Ingenwepelt, Kevelaer; Kakteenfreunde Aachen; Kakteenfreunde Düren;
Gerhard Kliem, Fröndenberg-Ardey; Hans Lucke, Neukirchen-Vluyn; Stefanie Oeser, Swisttal; Bärbel und
Franz-Josef Pies, Wegberg; Sabine Reinecke, Leverkusen; Kakteen Sandkötter, Rheine; Uwe Schweiger,
Manstedt; Diethart Spickermann, Wermelskirchen; Frank Süplie, RS Nijmegen; Gartenbau Weilbrenner,
Freinsheim

Eintritt in den botanischen Garten: 3 € (ermäßigt 2 €) – im Eintrittspreis enthalten sind neben dem Besuch
der Börse die Vorträge und die Führungen. Bitte die Eintrittskarten aufheben, wenn Sie den botanischen
Garten nochmals am selben Tag betreten möchten.

Alle Veranstaltungen finden entweder im botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss (Meckenheimer
Allee 171, 53115 Bonn) oder im Hörsaal der Botanik (Nussallee 4, 53115 Bonn) oder im Hotel President
(Clemens-August-Str. 32-36, 53115 Bonn) statt.

Der Hörsaal und das Hotel President sind ca. 5 Gehminuten vom botanischen Garten entfernt.

Weitere Details finden Sie unter www.kakteenfreunde-bonn.de.

Die Kakteenfreunde Bonn freuen sich auf Ihren Besuch.

erstellt von Mandy Grätz, 2. Vorsitzende der Kakteenfreunde Bonn

Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf,
Tel. 086 31/78 80,
E-Mail: mediathek@dkg.eu

Dieter Landtreter,
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen,
Tel. 0 25 94/8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg,
Tel. 03 94 52/8 74 90, Fax 0 18 05/0 60 33 79 71 38
E-Mail: pflanzenvermittlung@dkg.eu

Steffen Meyer,
Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim,
Tel. 070 21/982 03 30,
E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

Andreas Lochner,
Hanauer Landstr. 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau,
Tel. 060 55/15 22,
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Karen Bingel,
Tel. 02 28/6 29 37 12,
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Heike Franke,
Dorfstr. 63, 99518 Rannstedt,
Tel. 03 64 63/4 01 99,
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

AG Astrophytum:
Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24/38 40,
E-Mail: ag-astrophytum@dkg.eu

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Martin Haberkorn,
Hochlandstraße 7/a, 80995 München,
Tel. 089/3 14 43 73, E-Mail: haberkorn.martin@gmx.de

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau,
Tel. 03 40/51 10 95

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien,
Tel. +32 (0) 50/84 01 69, E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>

Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72, 59423 Unna,
Tel. 0 23 03/96 81 96, E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

Dr. Gerd Kölner,
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29/871 00, E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

Kakteen“:
Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach,
Tel. 093 67/982 02 78, E-Mail: bockemuehl@gmx.de

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Dr. Friederike Hübner,
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren,
Tel. 073 44/179199,
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de;
Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein,
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck;
Tel. 091 28/1 65 46,
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käsinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann, Pommernstr. 48, 45770 Marl,
E-Mail: kbderm@gmx.de

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf, Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau,
Tel. 060 23/50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
bei der Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

8580852
IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben. Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.
Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

**Redaktionsschluss
Heft 8/2011
30. Juni 2011**

KALENDER 2012



Herausgegeben von
DKG, GÖK, SKG und
Kakteen-Haage.

Format 40 x 32 cm.

Beste Papier- und
Druckqualität.
Bildtexte in deutsch,
englisch, italienisch und
französisch.

Ein ideales Geschenk –
nicht nur für den
Kakteen- und
Sukkulente-freund.



2

2012

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Wie können Sie den neuen
Kalender bestellen?
Näheres hierzu entnehmen
Sie den Gesellschaftsnach-
richten dieser KuaS.

www.dkg.eu
www.kakteen.org
www.cactusaustria.at
www.kakteen-haage.com

***Frailea castanea* BACKEBERG**

(castanea = lat. kastanienbraun)

Erstbeschreibung*Frailea castanea* Backeberg in Backeberg & Knuth: Kaktus-ABC: 248, 415, 1936**Synonyme***Frailea asterioides* Werdermann, Feddes Repert. Spec. Nov. Regni Veg. **42**: 6–7. 1937*Frailea asterioides* var. *backebergii* F. Ritter, Kakt. Südamer. **1**: 210–211, 1979*Frailea asterioides* var. *harmoniana* F. Ritter, Kakt. Südamer. **1**: 211. 1979*Frailea castanea* subsp. *harmoniana* (F. Ritter) P. J. Braun & Esteves, Succulenta **74**: 130, 1995**Beschreibung**

Körper: einzeln, nicht sprossend, scheibenförmig bis rund (selten leicht verlängert), Scheitel leicht eingesenkt, 2,5–4,5 cm Ø, Epidermis rötlich- bis dunkelbraun oder blau- bis graugrün. **Wurzel:** schlank kegelige Rübenwurzel. **Rippen:** 9–15(–18), nur schwach gewölbt, durch gerade Furchen voneinander getrennt. **Areolen:** rund, mit wenig weißlichem Filz. **Dornen:** 3–11, 0,5–1,5 mm lang, dunkel- bis schwarzbraun, zur Spitze heller, später vergrauend, dem Körper angedrückt und ± wirr nach unten weisend, ein Mitteldorn kaum unterscheidbar. **Blüten:** oft kleistogam Früchte bildend, bei Anthese bis 4 cm lang und Ø, Perikarpell und Röhre außen leicht rosa bis gelb, von brauner bis hellgrauer Wolle verhüllt, am unteren Teil der Röhre 2–3 mm lange, am Rande der Röhre etwa 7–8 mm lange, dunkelbraune Borsten herausragend, Blütenhüllblätter lanzettlich, goldgelb getönt bis zitronengelb, äußere Blütenblätter manchmal mit dunklerer Mitte, Staubfäden im oberen Teil gelblich, im unteren Teil blutrot oder gelb, Staubbeutel gelb, Griffel gelbweißlich mit 3–7 Narbenästen, die Staubblätter überragend. **Früchte:** gelblich grün, beerenartig, mit pergamentartig dünn werdender, trockenhäutiger Fruchtwand, ca. 1 cm groß, an der Basis kahl, im oberen Teil von ± graubrauner oder weißlicher Wolle verhüllt und mit feinen, braunen Borsten. **Samen** 2–3 mm groß, Hilum-Micropylar-Bereich tief eingesenkt, durch Häutchen verdeckt, Testa bräunlich schwarz, glänzend, mit feinen verästelten Papillen.

Vorkommen

Argentinien: Prov. Misiones; Uruguay: Dept. Artigas, Salto und Paysandu; Brasilien: im Südwesten des Staates Rio Grande do Sul. *Frailea castanea* wächst im Tiefland, im Grasland (Pampa), auch in Wiesen und Weiden, meist an felsigen Stellen mit geringer Bodentiefe. Gräser und *Selaginella* sind die charakteristischsten Elemente der Begleitvegetation.



Kultur

Frailea castanea sollte nicht zu sonnig und trocken gehalten werden. Im Gewächshaus stellt man sie besser an etwas schattigere Plätze. Das Substrat sollte durchlässig sein, aber auch Humus und Lehm enthalten. Im Sommer gut gießen, nicht über längere Zeit völlig trocken halten; im Winter bei etwa 5–10 °C und nur an wärmeren (sonnigen) Tagen das Substrat ggf. ganz leicht anfeuchten. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat möglichst frischer Samen. Wie die meisten Fraileen, ist auch *F. castanea* kleistogam: Die Befruchtung kann selbstfertil ohne Öffnung der Blüte erfolgen. Daher sind Samen leicht zu erzielen und eine artreine Nachzucht leicht möglich. Da die Pflanzen nicht sehr alt werden, sollte man sie regelmäßig neu nachziehen. Manchmal schon im Jahr nach der Aussaat kann man bei entsprechender Kultur erste Blütenansätzen (bzw. kleistogame Früchte) erzielen. Die Blüten öffnen voll nur bei sonnigem Wetter; Wärme und Feuchtigkeit (Gießen bei warmem Wetter) scheinen die Auslöser für die Anthese zu sein. Leider wird *F. castanea* „gerne“ von Spinnmilben befallen, so dass die Pflanzen regelmäßig kontrolliert werden sollten.

Bemerkungen

F. castanea gehört mit ihrer sternartigen Erscheinung zu den attraktivsten Arten der Gattung *Frailea* und erinnert etwas an ein kleines *Astrophytum asterias*.

Das Epitheton „castanea“ bezieht sich auf die häufig braune Körperfärbung der Art.

In den Sammlungen und in der Literatur findet man *F. castanea* häufig unter dem Namen *F. asterioides*. Seit den Beschreibungen beider Namen wurde lange kontrovers diskutiert, welcher der Namen anzuwenden ist. Heute hat sich aber durchgesetzt, dass *F. castanea* der älteste und korrekte Name für diese Art ist (METZING & KIESLING in Bradleya **24**: 115–128. 2006).

Wie bei allen *Frailea*-Arten sind auch bei *F. castanea* die Zellen der Samenschale mit kleinen Papillen auf der Testa versehen. Einzigartig bei dieser Art ist, dass diese nur etwa ein Hundertstel Millimeter großen Papillen verästelt sind (METZING & THIEDE in Bot. J. Linn. Soc. **137**: 65–70. 2001).

Notizen:

Text und Bild 1: Detlev Metzling, Bild 2: Roberto Kiesling

***Gymnocalycium paraguayense* (K. SCHUMANN) HOSSEUS**

(benannt nach der Herkunft, dem Staat Paraguay)

Gymnocalycium paraguayense (K. Schumann) Hosseus, Arch. Esc. Farm. Fac. Ci. Méd. Córdoba No. 9: 106. 1939**Erstbeschreibung***Echinocactus paraguayensis* K. Schumann, Bull. Herb. Boissier 2, 3: 252. 1903**Synonyme***Gymnocalycium fleischerianum* Backeberg in Backeberg & Knuth: Kaktus-ABC: 288–289, 1936. Nom. inval.*Gymnocalycium fleischerianum* (Meregalli & al.) L.Vala, *Gymnocalycium* 16(3): 520. 2003**Beschreibung**

Körper: einzeln, später auch sprossend, ± frisch- bis dunkelgrün, abgeflacht bis kugelig, bis 12 cm Ø. **Areolen:** rundlich, mit weißlichem Wollfilz. **Rippen:** (5–)6–8(–13), durch vertikale Querfurchen in Höcker unterteilt, mit einem Kinn unter den Areolen, oder gerundet, ohne Höcker. **Dornen:** 3–5(–9), hornfarben, später hell vergrauend, bis 60 mm lang. **Blüten:** trichterförmig, diözisch, 4–6 cm lang, Perikarpell 1–2 cm lang, grün bis olivgrün, mit heller randigen und besonders an der Spitze leicht rötlich überlaufenen Schuppen, die in die äußeren Perianthsegmente (Blütenblätter) übergehen, innere Perianthsegmente weiß oder leicht rosa, an der Basis tiefrot, oben gerundet oder spitz, Griffel weißlich, Narben weißlich gelb, Staubfäden rosa oder weißlich, nach unten dunkler, Pollen gelblich. **Früchte:** birnen- bis keulenförmig, grün, bei Reife weich werdend. **Samen:** braun bis schwarz, 1,0–1,6 mm hoch, oval, um den Hilum-Micropylar-Bereich erweitert.

Vorkommen

Paraguay: Dept. Paraguari und Cordillera, Cordillera de los Altos, auf etwa 150–300 m Höhe, in kleinen, voneinander isolierten Populationen auf Lichtungen inmitten des natürlichen halbbimmergrünen Waldes (der heute weitgehend dem Kulturland weichen musste), auf felsigen Stellen und an Sandsteinplatten mit dünner Substratauflage, oft an Bachläufen, meist im Schutz von kleineren Sträuchern, Gräsern oder Bromelien (*Dyckia*).



Kultur

Gymnocalycium paraguayense ist in der Kultur, auch am Zimmerfenster, eine problemlose Art, wenn man Prallsonne bei stehender Hitze vermeidet. Ideal ist im Sommer die Kultur im Frühbeet oder auf dem Balkon. Man kann die Pflanzen in einem nahrhaften Substrat (Sand, Lehm, Humus) halten, im Sommer gut gießen, im Winter kühl (frostfrei), hell und trocken stellen. Bei Bedarf handelsüblichen Kakteendünger zugeben. Die Vermehrung erfolgt durch Ableger oder durch Aussaat. Pfropfung ist unnötig.

Bemerkungen

G. paraguayense und verwandte Taxa wurden von MEREGALLI & al. (Candollea **57**: 299–315. 2002) detailliert untersucht. Dabei zeigte sich, dass das bis dahin nicht gültig beschriebene, aber gut bekannte *G. fleischerianum* nicht als eigene Art zu halten ist, es wurde daher als *G. paraguayense* f. *fleischerianum* Meregalli & al. neu beschrieben. Diese Form unterscheidet sich teilweise deutlich von *G. paraguayense* f. *paraguayense* durch die eher kugeligen Körper, die nicht gehöckerten Rippen sowie mehr und längere Dornen (bis 60 mm); es gibt aber auch intermediäre Pflanzen.

Die Art ist in der Natur heute durch Landwirtschaft, Bebauung, Tourismus und Sammeln stark gefährdet.

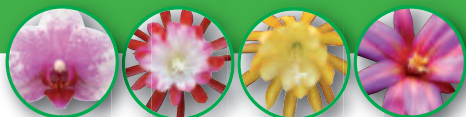
Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzing

Tag der offenen Tür

14. & 15. Mai 2011 10-16 UHR

Tausende Epiphyllum Hybriden mit richtigen Namen erwarten Sie!



- * Zutritt zur Sammlung
- * Kaffee & Kuchen
- * Pflanzenverkauf
- * Bücherverkauf

Epric Stiftung

Nieuwediep 9a

NL-6851 GB Huissen

(bei Arnheim)

www.epric.org

epric.foundation@gmail.com

Geöffnet:

Montag-

Samstag

10-16 Uhr

NEU:

Epiphyllum # 3

Wieder 500 verschiedene
Blattkakteen. Hardcover, 80

Seiten, DIN A5, Preis: **€ 18,95**

Hoya: Kultur und Versorgung
hardcover, 64 Seiten 2-Sprachig
deutsch & englisch, mehr als

200 Farbfotos, Preis **€ 17,95**



Bestellen: schriftlich oder per Email. Versandkosten pro Bestellung € 7. Zahlbar auf unser Konto Deutsche Bank Kleve (Deutschland). BLZ 324 700 24. Konto-Nr.: 3513199. Konto Inhaber: EPRIC Stiftung, Huissen, NL. IBAN DE15324700240351319900. BIC/Swift codeDEUTDEDB324

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Epicactus-Hybr. (Blattkakteen) – Kaktus des Jahres! Viele verschiedene z. T. gut bewurzelte u. beschriftete Stecklinge aus großem Bestand. *Echinopsis*-Hybr. (Bob Schick!), z. T. blühfähige Pflanzen, sehr preisgünstig. Liste! Walter Herold, Wendelinusweg 2, D-76879 Essingen/Pfalz, Tel. 06347/919591, Fax 06347/919592.

Verkaufe Echinocereen: *dasyacanthus*, *pectinatus*, *ctenoides*; Mexikanische Kakteen (*Mammillaria*, *Turbincarpus*, *Ariocarpus* etc.). Kein Versand, nur Selbstabholung nach tel. Anmeldung. Hans Spinnler, Erlenstr. 4, D-92712 Pirk, Tel. 0961/42349 (nach 18 Uhr).

Verkaufe 100% artreine, extrem hart gezogene Kakteen, 10 Stck. meiner Wahl für 15 €. 10 Stck. verschiedene Tillandsien für 20 € (+ Versand). Ferner *Tillandsia usneoides* (Bärte aller Größen, sehr preiswert). Frank Haferkorn, Hopfenweiler 7, D-88339 Bad Waldsee, Tel. 07524/4248 (abends).

Verkaufe wg. längeren Auslandsaufenthaltes meine komplette Kakteen- und Sukkulentsammlung. Diverse ältere, größere Pflanzen, aber auch viele kleinere. Nur Abholung. Bilder unter www.wemue.de. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 0172/9256432, E-Mail: info@wemue.de.

Lobivien aus Peru: Gebe überzählige Jungpflanzen (4 bis 6 Jahre alt) sehr preisgünstig ab. 100% saubere Standortvermehrung meiner Feld-Nummern. Näheres gegen Freibrief oder per E-Mail an Lothar Kral, Germanikusstr. 20, D-45721 Haltern, Tel. 02364/7857, E-Mail: lothar.kral@googlemail.com.

Pflanzen der Gattungen *Rebutia*, *Echinofossulocactus*, *Mammillaria*, *Turbincarpus*, *Gymnocactus*, *Leuchtenbergia*, *Parodia*, *Ferocactus*, *Glandulicactus* und *Escobaria* (frosthart), zwischen 3 u. 5 Jahren, für 1–2 € abzugeben. Liste per E-Mail. Falko Franke, Dorfstr. 63, D-99518 Rannstedt, E-Mail: falko.franke@t-online.de.

Astrophytum-Hybriden 2011. Erweiterung des Angebotes unter www.astrophytum-C-hybriden.de am 10. Juni. Nur wurzelechte Unikate. Pers. Angebot in Wiesbaden, Berlin-Dahlem, Göttingen und bei der ELK. W. Clausing, Von-Brentano-Str. 14, D-49377 Vechta, Tel. 04441/5612, E-Mail: werner.clausing@web.de.

Verkaufe Kakteen (aus GÖK-Liste 2009) für je 0,20 € + Porto. *Astrophytum myriostigma*, *Ferocactus coloratus*, *F. viridescens*, *Meloc. ammotrophus*, *M. ferrophilus*, *Theloc. hexaedrophorus*, *T. rinconensis*. Alois Mörzinger, Niederschrems 78, A-3943 Schrems, Tel. ++43(0)664/1472222, E-Mail: moerzinger@aon.at.

KuaS-Hefte zu verkaufen, verschiedene Jahrgänge anzubieten. Pro Jahrgang 6 € plus Versandkosten. Alle, ca. 18 Jahrgänge, pro Jahrgang dann 5 € plus Versandkosten oder an Selbstabholer. B. Dzimiera, 2. Südwieke 56, D-26817 Rhaderfehn, Tel. 04952/8266886, E-Mail: korkyBLD@t-online.de.

Offene Sammlung: Am Wochenende vom 11. und 12. Juni 2011 ist unsere Kakteen- und anderen Sukkulentsammlung geöffnet. Besucher sind herzlich willkommen. Paula und Walter Dams-Pelgroms, Athenumstraat 28, B-3970 Leopoldsburg, Belgien, Tel. 003211345349, E-Mail: walter.dams1@telenet.be.

DDR-Literatur abzugeben: Literaturschau komplett (1977–1982), Kakteen/Sukkulenten von Heft 2/80 bis 4/84, einige Infobriefe der ZAG Echinopsees aus den 80er Jahren. Manfred Arnold, Im Seeblick 5, D-77933 Lahr, Tel. 07825/5238, E-Mail: eumarnold@online.de.

Wer verkauft mir Kakteen- und Orchideenrundschaue, Jahrgang 1985 und 1986 (Originale, keine Kopien)? Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim, Tel. 06132/897037, E-Mail: willi.gertel@t-online.de.

Gratis abzugeben: KuaS-Hefte der Jg. 1987–1999 vollständig, jedoch ohne Karteikarten. Die Jahrgänge 1987–1993 sind in Ordner gebunden. Werner Stütz, Bachstrasse 3, CH-8586 Erlen, Tel. 0716481858.

Verkaufe aus Altersgründen meine Kakteensammlung, kleine und bis 2 m großen Schaupflanzen, preisgünstig. Hans Selsam, Gertrud-von-Le-Fort-Str. 46, D-97074 Würzburg, Tel. 0931/7846769.

Samen- und Sämlingsliste 2011 der AAV – Arbeitsgruppe Aussaat und Vermehrung – ist ab sofort verfügbar. Bitte anfordern unter E-Mail-Adresse tcg.ja@aon.at oder bei Gerhard Jantschgi, Rieding 67, A-9431 St. Stefan.

Suche gegen Bezahlung händeringend Saatgut von *Pereskopsis* sp., *Pereskopsis* mit Felddaten sowie ungewöhnliche Formen, Varietäten, Arten von *Pereskopsis*. Sebastian Langos, Innere Weberstr. 23, D-02763 Zittau, E-Mail: Sebastian.Langos@web.de.

Verkaufe Altpflanzen: Ariocarpus, Astrophyten, Lophophoras, mex. Kleingattungen und Nachzuchten, sowie andere Kakteen aus gepflegter Sammlung. Heinz Eckl, Ziegelstr. 6, D-08427 Fraureuth, Tel. 03761/86512.

Verkaufe wegen Spezialisierung (*Melocactus*, *Disco-cactus*) sehr billig andere Kakteen. Info unter Tel. 06131/582174. Alfred Mehwald, Bgm.-Heinrich-Dreibus-Str. 30, D-55129 Mainz.

Suche zur Sammlungserweiterung/zum Aufbau einer Gärtnerei Pflanzen der Gattungen: *Weingartia*, *Sulcorebutia*, *Ariocarpus*, *Copiapoa*, *Haworthia*, Kaudexpflanzen, gerne auch komplette Sammlungen. Karsten Fischer, Stortsweg 29, D-44227 Dortmund, Tel. 0231/751465, E-Mail: fineorangeman@aol.com.

Pfropfunterlagen, gut bewurzelt, verschiedene bewährte Arten, unterschiedliche Größen, ca. 5–15 cm hoch, ab 0,80 €/St., z. B. 50 St. für 40 €, auch unbewurzelte Kopfstücke möglich. Bestellungen ab sofort an Milkuhn@t-online.de. Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden.

Kakteen und andere Sukkulenten abzugeben. Sämlinge und größere Pflanzen ab 0,40 Euro. Neue Liste mit über 500 Arten unverbindlich als E-Mail oder gegen Rückporto per Post anfordern. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, E-Mail: g.schneider.ulm@arcor.de.

Tillandsien für Kenner auf dem 3. Basler Kakteentag am 14. und 15. Mai 2011 in Pratteln. Pflanzen aus meiner Sammlung, extra für Sie aufgebunden und fast immer mit Namensschild versehen. Ich freue mich auf Ihren Besuch. Brigitte Gosteli, chemin de la Barge No. 7, CH-1233 Bernex/Genf.

Einladung zum traditionellen Tag des offenen Gewächshauses: Himmelfahrt, 2. Juni bis Samstag, 4. Juni. Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen und viele Kulturtipps. Wolfgang Niestradt, Dorfstr. 57, D-14959 Schönehausen OT Schönblick (direkt an der B 246), Tel. 033731/32794.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 10/2010 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



TAG DER OFFENEN TÜR SAMSTAG 21. MAI 2011 Mit Tombola



Wie jedes Jahr möchte ich Sie wieder recht herzlich zu meinem verkaufsoffenen Tag einladen.

Von **10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

Finden Sie auf über 400 m²

Kultur-fläche neben einer Vielzahl frostharter Kakteen und anderer Sukkulenten auch hochkarätige Hybriden, südamerikanische Kakteen, eine große

Auswahl an Echinocereen und vieles mehr, nicht zu vergessen natürlich die Zwerg-Feigen-kakteen in ausgefallenen Formen! viele bereits ab € 1,90 Sie können ebenfalls Ihren Bedarf an

Töpfen und vielen verschiedenen Substrat-Zusatzstoffen, wie Bims/ Lava in mehreren Körnungen, Blähton, Ziegelsplitt, Perlite u.a. bereits ab € 2,20 für 10 L. decken. Zudem biete ich wieder mein bestens bewährtes Haussubstrat an- für fast alle Kakteenarten geeignet, 10 L für € 4,90. Ein besonderes Highlight wird wieder mit Sicherheit das 22 m lange Grundbeet mit frostharten Kakteen/ Sukkulenten bepflanzt darstellen.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei Kaffee und Kuchen oder einer gepflegten Halbe Bier bei mir begrüßen zu dürfen.

Ich stehe Ihnen jeden Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten bitte ich nach wie vor dringend um vorherige Anmeldung. Ich empfangen auch größere Gruppen/Vereine und organisiere gerne für Sie weitere Sehenswürdigkeiten hier im schönen Chiemgau!

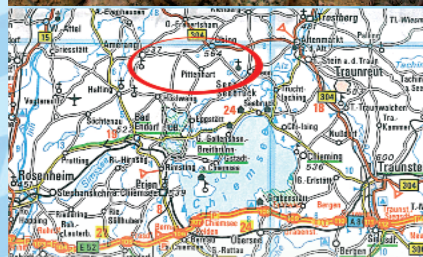
Es freut sich Ihr

Michael Kießling- der „*Kaktus-Michi*“

Meine Anschrift lautet: Chiemgau-Kaktus

Michael Kießling Am Bahnhof 18, 83132 Pittenhart 01520-3447982

Michael.Kiessling@web.de • www.chiemgau-kaktus.de



Sie finden mein gesamtes Sortiment, alle mit Bild, stets aktualisiert in meinem Internetshop **Versand ganzjährig**

Der Reinerlös der Tombola kommt dem GTEV Almfrieden, Aindorf Pittenhart zu Gute.



Aarau

Samstag/Sonntag, 14./15. Mai. Verkaufstagung der Kakteenfreunde Basel, Pratteln

Baden

Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Löwen, Untersiggenthal

Kakteenfreunde Basel

Montag, 2. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Präsentation von Stefan Wiessner: „Kakteen, Blüten, Dornen & Wolllaus unter der Lupe (Auflichtmikroskopie)“

Samstag/Sonntag 14./15. Mai.
3. Basler Kakteentage, Pratteln

Montag, 6. Juni 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Präsentation von Jean-Marc Chalet. (C & C 12). „Kakteen rund um Tayoltita, Durango, NW Mexiko“

Bern

Samstag, 7. Mai. 1. Kakteen-Märit in der Stadt Bern. Ort: Bärenplatz

Montag, 16. Mai 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern. Susanne Binggeli: Reisebericht „Dominikanische Republik, Teil 2“

Samstag, 4. Juni. 2. Kakteen-Märit in der Stadt Bern. Ort: Bärenplatz

Biel-Seeland

Dienstag, 10. Mai, 20 Uhr.
Ausflug in die Fuchsiengärtnerei Bieri in Rosshäusern

Samstag, 14. Mai.
Grüner Markt Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 12. Mai, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Bilder aus der

Diathek: Turbinicarpus – kleiner Kaktus mit grosser Blüte

Donnerstag, 2. Juni. Zu Besuch bei Isidor in Camuns

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs. Vortrag von Gerd Hayenga: „Kakteen ganz nah“

Lausanne

Mardi, 17 mai à 20h15 au Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly. Vente de semis

Oberthurgau

Sonntag, 22. Mai, 9.30 Uhr.
Besuch bei HA-KA-FLOR mit Bräteln

Olten

Sonntag, 29. Mai. Pflanzenbesichtigung bei Elfriede und Helmut Schuhmacher

Sonntag, 5. Juni.
Vereinsreise mit der OG Solothurn zur Kakteengärtnerei Andreas Wessner in Muggensturm und zu G. Meier in Hölstein

Schaffhausen

Samstag, 21. Mai.
Besuch bei HA-KA-FLOR in Sirnach

Mittwoch, 8. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Vortrag Sandra Graf: „Thailandreise / Hoya“

Solothurn

Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr.
Sammlungsbesichtigung mit Bräteln bei Robert Boos

Sonntag, 5. Juni.
Vereinsreise gem. sep. Programm

St. Gallen

Mittwoch, 18. Mai 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Die Gattung *Mammillaria*

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Thun

Samstag, 21. Mai. Der Kakteenverein geht auf den Markt in Thun

Samstag, 4. Juni. Vereinsreise

Winterthur

Donnerstag, 26. Mai, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Alfred Wunder: „Blühende Wüsten im
Südwesten der USA“, Teil 2

Zentralschweiz

Freitag, 20. Mai, 20 Uhr. Restaurant
Waldegg, Horw. Beamer-Präsentation
von Michael Gelbert: „Nicht nur
Gemüse – ausgewählte Leckerbissen
unter den anderen Sukkulenten“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 26. Mai, 20 Uhr. Landgasthof Breiti, Winkel. Jedes Mitglied bringt eine blühende Pflanze mit

Zürich

Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgütli,
Zürich. Ralf Hillmann: „Südbolivien –
zwischen Hochland und Nebelzone“

Donnerstag, 19. Mai, 19 Uhr.
Höck in der Sukki

Zurzach

Samstag/Sonntag, 14./15. Mai.
3. Basler Kakteentage, Pratteln

Kuas-Kalender 2012

Der Kalender kann jetzt bestellt werden. Bitte richten Sie ihre Bestellung an Frau Monika Geiger, Freienbach 31, CH-9463 Oberriet. Sie können aber auch telefonisch unter 071 761 07 17 oder per E-Mail an kassier@kakteen.org bestellen.

René Deubelbeiss

**Sukkulenten-Sammlung Zürich:
Informations-Offensive
zum 80. Geburtstag!**

Vor 80 Jahren wurde die Sukkulentensammlung Zürich am Mythenquai eröffnet – sie bestand damals aus einem einzi-

gen Schaunhaus und einigen Frühbeetkästen. Rechtzeitig auf den 80. Geburtstag wird ein völlig überarbeitetes Informationskonzept der Öffentlichkeit übergeben, das einen neuen Zugang zur vielfältigen Welt der Sukkulenten erlaubt.

Ein lebendes Museum

Während der ersten rund 50 Jahre war die als Schausammlung konzipierte Sukkulanten-Sammlung „einfach da“, und es wurden keine besonderen Ansprüche an die Wissensvermittlung formuliert – obwohl das Prädikat „erzieherisch wertvoll und volkshbildend“ einer der Gründe war, weshalb die private Pflanzensammlung des Kakteengärtners Jakob Gasser seinerzeit 1929 von einem Mäzen gekauft und der Stadt Zürich geschenkt wurde.

Im Zusammenhang mit einer externen Evaluation der Biodiversitäts-Sonderschau von 2007 wurde klar, dass die über Jahre und Jahrzehnte gewachsene, minimale Informationsvermittlung grundlegend überarbeitet werden muss, und dass es mehr als ein Facelifting brauchte. Entsprechend wurde Anfang 2008 ein Ausstellungs- und Infor-



Als neues Informationselement dienen z.B. Grossbücher, die in jedem Gewächshaus grundlegende Sachthemen (z.B. wichtige Vorkommensgebiete, Dornen, Nutzpflanzen, etc.) vermitteln.

Foto: Archiv Sukkulente-Sammlung Zürich

GÖK *Intern*



Klubabende im April 2011

Wien

Klubabend Donnerstag, **12. Mai**,
Jahreshauptversammlung

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **6. Mai**,
Programm noch nicht fixiert

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **20. Mai**,
L. Mohr: „**Die vier Jahreszeiten**“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **6. Mai**,
Erich Obermair: „**Madagaskar – Teil I**“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, **13. Mai**,
Boris Vrskovy: „**Bäume und Pflanzen
in ariden Regionen**“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **27. Mai**,
DI Johann Lederer: „**Kakteen und Poesie**“

Salzburg

Klubabend Freitag, **20. Mai**,
kein Programm eingelangt

Tirol

Klubabend Freitag, **13. Mai**,
kein Programm eingelangt

Tiroler Unterland

Klubabend Freitag, **Mai**,
kein Vereinsabend

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **11. Mai**:
Julia Faustmann und August Ulrich:
„**Ausflug steirischer Kakteenfreunde
zur ELK 2010**“

Kärnten

Klubabend Achtung! Freitag, **13. Mai**,
Eduard Kirschnek: „**Patagonien**“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, **13. Mai**,
Leo Spanny: „**Teneriffa**“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusautria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin:

Barbara König
Nagelgasse 24, A 8010 Graz
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin:

Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 1120 Wolkersdorf
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusautria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 82410 Dechantskirchen 39
Telefon: +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusautria.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusautria.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK



Rückblick Gartenbaumesse Tulln

Vom 26. bis 30. August 2010 fand wieder die traditionelle Internationale Gartenbaumesse Tulln statt. Auch die GÖK, Zweigverein NÖ-St. Pölten, war heuer zum 12. Mal mit einem Informationsstand und einem Schaubeeet vertreten, natürlich mit dem Hintergedanken, kräftig Mitglieder zu werben. Die Gartenbaumesse bietet sich zu diesem Zweck an – heuer zählte man mehr als 100.000 Gartenfreunde, die die Messe besuchten. Die Ausstellung stand unter dem Motto „Mein erster Garten“, was wir u. a. mit einem alten Fenster mit Fensterbrettsammlung zum Ausdruck brachten. Genau betrachtet haben wir doch alle oder fast alle so mit unserem stacheligen Hobby begonnen.

Unter der Leitung von unserem Vorsitzenden Leo Spanny und etlichen Mitgliedern, die sich zur Verfügung stellten, konnte ein gelungenes Schaubeeet gestaltet werden. So manche Mitglieder steuerten für die Ausstellung aus ihrer Sammlung prächtige Pflanzen bei. Über 300 Stunden Auf- und Abbauarbeiten mit Beratung und Betreuung wurden geleistet. Wenn man den Besuchern glauben konnte, fand die Ausstellung viel Gefallen und war ein Erfolg.

Frau Körber betreute wie immer den Bücherstand der GÖK. Allen Helfern und Helferinnen nachträglich ein herzliches Dankeschön. Zu erwähnen wäre noch, dass auch ein Mitglied aus dem Wiener Verein tatkräftig mitgeholfen hat.

B. Gaisrucker, ZV NÖ-St. Pölten



Alle Fotos: Leo Spanny

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Große Kakteenausstellung 30. April und 1. Mai 2011, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteenspektakel am Margaretenplatz 6. und 7. Mai 2011, 8 bis 18 Uhr	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenbörse Süd 7. Mai 2011, 8 bis 18 Uhr	Parkplatz Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Kärnten
Pflanzenausstellung, Beratung und Verkauf 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 15 D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
12. Zeitzer Kakteenausstellung 7. und 8. Mai 2011	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
7. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 7. und 8. Mai 2011	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
13. Hannoversche Pflanzentage 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Tag der offenen Tür 8. Mai 2011, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2011	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 8. Mai 2011	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
2. Münsterländer Kakteen- und Pflanzentage mit Verkauf 14. Mai 2011, 9 bis 18 Uhr	Gewächshaus Lothar Lühr, Westladbergen 60, D-48369 Saerbeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
3. Basler Kakteen- und Pflanzentage 14. und 15. Mai 2011, ab 10 Uhr	Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstr. 1, CH-4133 Pratteln	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG beider Basel
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 14. und 15. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzuchtthalle Offenbach, Essinger Str. 119, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
34. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 14. und 15. Mai 2011	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
31. Kakteen- und Sukkulententage im Böhmischem Prater 15. Mai 2011, 8 bis 17 Uhr	Böhmischer Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenf Freunde 15. Mai 2011, ab 9 Uhr	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
35. Kakteenbörse 15. Mai 2011, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Berliner Kakteen- und Sukkulententage 20. bis 22. Mai 2011	Bot. Garten Berlin-Dahlem, Neues Glashaus, Königin-Luise-Str. 6, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
Kakteenbörse 21. Mai 2011, 8 bis 13 Uhr	Einkaufszentrum Muldenstraße, A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
24. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 21. und 22. Mai 2011	Hotel Haus Silberbach, Sommerhauer Str. 1–5, D-95100 Selb (OT Silberbach)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 21. und 22. Mai 2011	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Interkaktus Graz 2011 22. Mai 2011, 8 bis 16 Uhr	Parkplatz Metro-Markt, Weblinger Str. 41 A-8054 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
38. Kakteenausstellung 27. bis 29. Mai 2011, 9 bis 17 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
28. Kakteen- und Sukkulentenbörse 28. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
Kakteenausstellung mit Verkauf 28. und 29. Mai 2011	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
8. Landshuter Kakteenbörse 29. Mai 2011, ab 9 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
Kakteenbörse 2. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Schulgarten Kagran, Donizettiweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
38. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 2. Juni 2011 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Chemnitzer Kakteenschau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
48. Leipziger Kakteenschau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
25. Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. Juni 2011, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
JHV der DKG 4. und 5. Juni 2011	Hörsaal der Botanik, Nussallee 4 D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
27. Burgstädter Kakteenschau 4. und 5. Juni 2011, Sa. 9–18, So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 5. Juni 2011	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
9. Mitteldeutscher Kakteentag 11. und 12. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Hörsaal und Kalthaus des bot. Gartens, Am Kirchtor 1+3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Halle
5. Barnimer Kakteentage 11.–13. und 18.–19. Juni 2011, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenschau mit Verkaufsbörse 15. bis 18. Juni 2011 (Mi.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–18 Uhr)	City Center, Nordpassage 1, D-15890 Eisenhüttenstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt
Beratung und Verkauf 19. Juni 2011, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Oldenburg Philosophenweg 39, D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteenbasar 19. Juni 2011, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenbörse 21. Juni 2011	Big Billa, St. Christophener Str. 62, A-3040 Neulengbach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Niederösterreich/St. Pölten
Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. Juni 2011, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese, 23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Essener Kakteen- und Sukkulentenmarkt 2. und 3. Juli 2011, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Norbertstr. 2, D-45131 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
35. Schwabentreffen/4. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 3. Juli 2011	Gaststätte „Panorama“, Braunlandweg 5, D-89075 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
5. Stainzer Kakteentage 12. bis 15. August 2011, 8 bis 18 Uhr	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
Andere Vereine		
4. Internationale Pflanzenmesse 7. Mai 2011, 10 bis 16 Uhr	Gemeinschaftszentrum 't Gasthuis Turnhoutsebaan 199, B-2110 Wijnegem	Cactussen & Vetplanten
Internationale Kakteen- und Sukkulentenausstellung 28. und 29. Mai 2011	Centro Don Onorio Spada Villazano bei Trient (Trento), Südtirol	Cactus & Co. Sektion Trentino – Südtirol

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Dunkle, rotbräunliche Körperfarbe

Weingartia pucarensis (Cactaceae) – eine neue Art aus Bolivien

von Lothar Diers & Hansjörg Jucker



Es war schon lange Wunsch des Juniorautors gewesen, einmal den Cerro Pucara in Bolivien zu besteigen, um dort die Kakteenflora kennen zu lernen. Dieses relativ kleine, im Grundriss fast dreieckige Gebirgsmassiv liegt auf der Westseite des Rio Pilcomayo, etwa 10 km südlich des scharfen Bogens, den der Fluss machen muss, wenn er von Westen aus Richtung Millares, Sotomayor, kommend

auf die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Barriere der Madinga-Kordillere trifft und dadurch gezwungen wird, seinen Lauf in südlicher Richtung fortzusetzen.

Da dieses Pucara-Massiv allseits steile, teils sogar sehr steile Wände aufweist, ist es kaum besteigbar. Nur Einheimische kennen einen schmalen Zugang an der Westseite. Diese Kenntnis nutzend konnte der lange gehegte Wunsch in Erfüllung gehen.

Abb. 1: Blick auf den Gebirgsstock des Cerro Pucara von Süden; rechts das Tal des Rio Pilcomayo; im Vordergrund Gruppen von *Austrocylindropuntia* sp. Foto: Hansjörg Jucker

Abb. 2:
Das Fundgebiet
der *Weingartia*
pucarensis.
Foto:
Hansjörg Jucker



Abb. 3:
Weingartia pucarensis im Habitat; auffällig die stark glänzende, sehr dunkle Körperoberfläche und in Scheitelnähe die Blühareolen mit nur kurzem Filz, nie mit langen Wollhaarbüscheln.
Foto:
Hansjörg Jucker



Schon beim Einstieg in das Massiv stieß der Autor auf sehr auffällige Weingartien. Es waren sehr dunkelfarbige bräunlich rötliche, fast dunkelpurpurn gefärbte, z. T. auch einige mehr dunkelgrünliche Pflanzen, die in praller Sonne oder beschattet

unter Büschen wuchsen. Es konnten an Ort und Stelle quantitative Untersuchungen, z. B. Messungen, vorgenommen und sogar Samen gesammelt werden. Aus diesen Samen wurden hier Pflanzen herangezogen, so dass eine eingehende Bearbeitung erfolgen konnte.

Beim Vergleich mit den bekannten Weingartien scheiden die Arten mit \pm ausgeprägt rübigen Wurzeln als nähere Verwandte aus, also *Weingartia fidaiana* (Backeberg) Werdermann, einschließlich *Weingartia neumanniana* Werdermann und *Weingartia kargliana* Rausch (siehe zu den Zusammenfassungen bei *Weingartia* AUGUSTIN & HENTZSCHEL 2002). Ebenso wenig kommen in Betracht *Weingartia cintiensis* Cardenas und *Weingartia westii* (Hutchinson) Donald. Die im Aussehen stark abweichende und auch in weiteren Merkmalen recht isoliert stehende *Weingartia freyjuckeri* (DIERS & AUGUSTIN 2007) kann ebenfalls nicht als nähere Verwandte angesehen werden. Auch die Pflanzen aus der Gruppe um *Weingartia neocumingii* Backeberg, wie etwa *Weingartia hediniana* Backeberg, *Weingartia pulquinensis* Car-

denas oder *Weingartia buiningiana* F. Ritter sind wegen ihres sehr unterschiedlichen Aussehens auszuschließen. Lediglich *Weingartia longigibba* F. Ritter ähnelt habituell am ehesten diesen dunklen, am Cerro Pucara gefundenen Exemplaren, und wird daher im Folgenden näher mit ihnen verglichen.

***Weingartia pucarensis* Diers & Jucker, sp. nov.**

Lat. diagn. (dicta de *Weingartia longigibba* in parentheses): Differt a *Weingartia longigibba* plantis minoribus ad 6 cm altis et ad 12 cm latis (ad 15 cm altae et ad 9 cm latae), non prolificantibus in habitatione sed rarissime prolificantibus in cultura (saepae prolificantes), brunneorubris ad atropurpureis raro atroviridibus (nunquam brunneorubrae ad atropurpureae); costis 13–18 (10–18); tuberculis humilibus, 5–8 mm altis (10–16 mm alta), 2–3 in costa (plus quam 3 in costa); sine lana in areolis floriferentibus (semper cum lana in areolis floriferentibus); pericarpello rubrokermesino raro viridi (viride nunquam rubrokermesinum); squamis pericarpelli atrovirkermesinis raro claroviridibus (subvirides nunquam rubrokermesinae); parte suprema receptaculi 11–14 mm lata (7–10 mm lata); parte interiore receptaculi kermesina raro claroflava (flava ad subviridis nunquam kermesina); squamis receptaculi atrovirkermesinis raro flavis (virides interdum rubrobrunneae nunquam kermesinae); camera nectarea 1,5–2,5 mm alta (0,5–1,0 mm alta); partibus interioribus foliorum perianthii in basim rubris raro flavis



(virides ad sufflavae nunquam rubrae); filamentis kermesinis raro claroflavis (sufflavae nunquam kermesinis); fructu subrubro raro viridi (viridis ad brunneus nunquam subrubus) 110–200 semina in uno fructu (ad 120 semina). Observationes et experimenta declarant ut color plantarum non est modificatione determinatus sed solum ex potentia genetica earum.

Typus: Bolivia, depart. Potosi, prov. Linares, Cerro Pucara, 2150–2500 m. Plantae in solo saxoso crescunt vel in sole toto vel in umbra fruticum et Acaciarum

Abb. 4:
***Weingartia neocumingii* im Habitat.**
Eine Verbreitungslücke von nur ca. 3 km auf derselben Seite des Cerro Pucara in ± gleicher Höhenlage trennt diese Pflanzen vom Fundort der *Weingartia pucarensis*. Deutlich erkennbar die Unterschiede: immer ± hellgrüne matte Körperfärbung mit stets kleinen, reingelben Blüten und den langzottigen Wollhaarbüscheln in den Blühareolen.
Foto:
Hansjörg Jucker

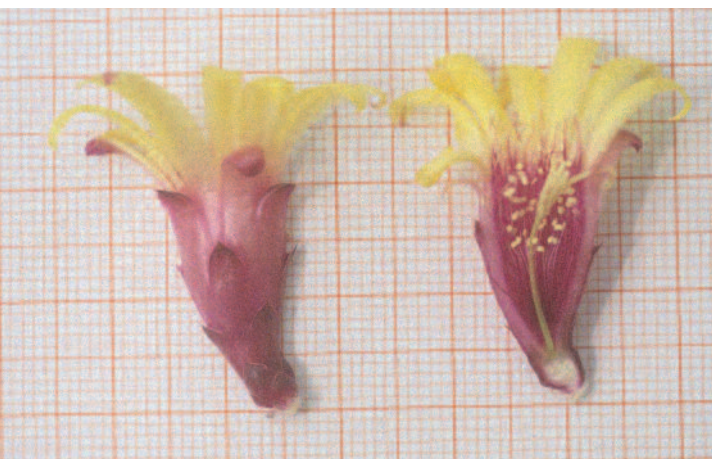


Abb. 5:
Sehr dunkelgrüne *Weingartia pucarensis*.
Foto:
Hansjörg Jucker



Abb. 6:
Eine der seltenen, reingelb blühenden *Weingartia pucarensis*-Pflanzen. Blütenknospen, auch zwei in einer Areole, werden nicht nur in Scheitelnähe ausgebildet. Foto: Hansjörg Jucker

Abb. 7:
Weingartia pucarensis, Blütenlängsschnitt. Foto: Lothar Diers



humilium cum Cactaceis: *Blossfeldia* sp., *Cleistocactus* sp., *Parodia* sp., *Echinopsis* sp., *Trichocereus* sp., *Gymnocalycium pflanzii* et *Lobivia krahn-juckeri*; 2008, Hansjörg Jucker HJ 1201, prep. ex cult. 2011 (Holotypus: LPB; Isotypus: WU).

Beschreibung: Körper einzeln, in Kultur sehr selten leicht sprossend, ± flach- bis halbkugelig, bis 6 cm hoch und bis 12 cm breit, dunkelbräunlich rot bis dunkelpurpur, selten dunkelgrünlich, meist glänzend. Wurzeln verzweigt, ± flach den Boden durchziehend. Rippen z. T. undeutlich erkennbar, 13–18, aufgelöst in breite und lang nach unten ausgezogene Höcker, zwischen ihnen geschlängelte Trennfurchen; nur 2–3 Höcker pro Rippe. Höcker bis 17 mm breit, bis 35 mm lang, in mittlerer Pflanzenhöhe 5–8 mm hoch, Areole auf Höckerspitze oder leicht scheitelwärts verschoben, zunächst ± kreisförmig, dann langoval, 5–7 mm lang, 2–4 mm breit, zuerst mit gelblichem kurzem Filz auch im oberen blütentragenden Areolenteil, dort nie stark und langwollig, später kahl. **Mitteldornen** 4–6, nicht immer klar von Randdornen zu unterscheiden, meist in ± kreuzweiser Anordnung: einer (oft der längste) nach

vorwärts oder schräg abwärts gebogen, einer schräg aufwärts, je einer schräg seitlich aufwärts nach rechts bzw. nach links gerichtet, gelegentlich 1–2 kleinere seitlich ± schräg aufwärts zeigend, 10–30 mm lang.

Randdornen 6–11, ± regelmäßig nach allen Seiten schräg von der Pflanze weggerichtet, 5–25 mm lang; alle Dornen nadelig, gerade oder leicht gebogen, grauweißlich bis schwach gelblich, zur Spitze hin rötlich bräunlich. **Blüten** meist scheitelnah, gelegentlich im oberen, selten im unteren Pflanzenteil angelegt, einzeln, selten auch zu zweit (vor allem in Kultur), im obersten Areolenabschnitt, 20–28 mm lang, 30–35 mm breit, tiefgelb, sehr selten leicht orange. **Perikarpell** ± kugelig, 2,0–4,5 mm hoch, 3–4 mm breit, rötlich karmin (selten grün), weitgehend bedeckt, mit 4–6 dunkelkarminrötlichen (selten hellgrünen) 0,6–2,0 mm langen und 0,8–3,0 mm breiten, ± herzförmigen Schuppen; ihre Achseln kahl. **Receptaculum** („Hypanthium“) ± trichterförmig bis leicht glockenförmig, hellkarmin (selten reingelb), 8–15 mm lang, unten 4,0–4,5 mm, oben 11–14 mm weit, mit 10–13 Schuppen: die unteren ± breit herzförmig, dunkelkarmin (selten grünlich gelb), 1,5–3,0 mm lang und 1,5–3,0 mm breit; die oberen ± breit lineal, hellkarmin (selten reingelb), 3,5–6,0 mm lang und 3–5 mm breit; Schuppenachseln kahl, Blütenschlund rot bis karmin, selten gelb. Nektarkammer eng, ± konisch, 1,5–2,5 mm hoch; unten 1,5–2,5 mm weit, weißlich, grünlich oder oft rötlich, Nektardrüsen Gewebe an der Griffelbasis die Kammerwand hinaufsteigend, oft kaum erkennbar. Übergangsblätter selten reingelb, meist in ihrem unteren Teil leicht rötlich, nach oben hin gelblich, Spitze karminrötlich. **Perianthblätter** 15–19, in zwei Kreisen, intensiv gelb, an ihrer Basis innen rötlich, äußere gelegentlich schwach rötlich gespitzt, selten alle reingelb; äußere 10–13 mm lang, 4–5 mm breit; innere 10–12 mm lang und 2,5–5 mm breit; alle leicht lanzettlich bis ± langoval, oft zugespitzt. **Staubblätter** 160–230 in etwa 6 spiraligen Umläufen, die beiden untersten dicht übereinander stehend; unterste Filamente 4,5–8,0 mm lang, mittlere 4–8 mm lang, die obersten inseriert an der Basis der inneren Perianthblätter und 3–5 mm lang; keine deutliche Insertionslücke erkennbar. Filamente unten karmin, zur Anthere hin hellrötlich bis dunkelgelblich, selten alle reingelb. Antheren gelb, um 1,0–1,2 mm lang, um 0,5 mm breit, Antherenbereich 7–9 mm hoch. **Griffel** grünlich nach oben hin gelblich, 10–11 mm lang, unten 0,7–1,0 mm, oben 0,8–1,0 mm dick. Narbe weißlich gelblich, zerteilt in 4–7 ± auseinander gebreitete 3,5–5,0 mm lange und 0,5 mm dicke, papillöse, leicht zugespitzte Äste. Narbe reicht bis in mittlere, obere Antherenregion oder überragt oberste Antheren um 1 mm. **Fruchtknoten-höhle** ± becher- bis leicht herzförmig oder im Umriss lang oval, 2,0–3,5 mm hoch und 1,5–2,5 mm breit, angefüllt mit etwa 0,5 mm langen und 0,3–0,4 mm breiten Samenanlagen, die einzeln auf bis zu 1 mm langen, nicht oder kaum behaarten Funiculi stehen; selten einfach und dann tief verzweigte Funiculi erkennbar. **Frucht** ± kugelig bis ellipsoid, 6,0–8,5 mm lang, 5–7 mm breit, lange an der Pflanze bleibend mit aufsitzendem, vertrocknendem, 1,1–1,8 cm langem Blütenrest; zunächst mit rötlichen, selten grünlichen Schuppen, die bräunlich aufrocknen. Fruchtwand zunehmend dünner werdend und schließlich unregelmäßig aufreißend; 110–200 Samen pro Frucht. **Samen** ± oval bis bohnenförmig, an der basal



liegenden Hilum-Mikropylar-Region (HMR) gerade oder etwas schräg abgestutzt, dabei Mikropylarteil verlängert; oft mit angedeutetem Kamm, 1,00–1,27 mm M(30) = 1,13 mm lang und 0,80–1,07 mm M(30) = 0,92 mm breit. Testa schwarz bis seltener schwarzbraun, matt bis schwach glänzend, nicht oder selten leicht kantig, gelegentlich mit flach gedrückten Bereichen aufgrund der dichten Packung der Samen in der heranwachsenden Frucht; selten mit geringen anhaftenden Resten des eingetrockneten Funiculus. Testazellen ± isodiametrisch, selten leicht elongiert, perikline Außenwände konvex vorgewölbt, die Zellkuppen mit groben Kutikularfalten, die flach ausstreichen zu den Antiklinen, den senkrecht zur Samenoberfläche stehenden Zellwänden, über den Antiklinen keine oder gelegentlich nur schwache Kutikularfältelung. Zellecken und Zellgrenzen mit homogener Kutikula überdeckt, sodass sie nicht erkennbar sind. Zum Saum der HMR Testazellen kleiner und flacher werdend mit geringer bis fehlender Kutikularfältelung. HMR unregelmäßig oval, vertieft, daraus die Mikropyle kurz stielartig emporragend, jedoch nicht oder nur selten den Saum der HMR leicht überragend. Funiculusabrisse etwas erhöht. In vertiefter HMR kleinere oder größere weißlich gelbliche bis hellbräunliche Reste des eingetrockneten Funiculusgewebes. HMR-Saum nicht wulstig, nicht oder selten geringfügig nach außen vorgebogen.

Vorkommen: Die vom Aussehen her sehr ungewöhnlichen Pflanzen finden sich in niedrigen bis mittleren Lagen des Cerro Pucara. Sie wachsen zwischen roten Sandsteinfelsen in steinigem bis sehr steinigem

Boden und sind dort täglich während etwa 3–6 Stunden frei der Sonne ausgesetzt oder sie wachsen in mehr humosem Boden im Schatten von Büschen und niedrigen Akazien. Die Kakteenbegleitflora besteht aus *Blossfeldia* sp., *Cleistocactus* sp., *Parodia* sp., *Echinopsis* sp., *Trichocereus* sp., *Gymnocalycium pflanzzii* (Vaupel) Werdermann und *Lobivia krahnjuckeri* Diers.

Etymologie: Die Art wird benannt nach dem Gebirgsstock, wo sie entdeckt wurde, dem Cerro Pucara.

Diskussion

Das auffälligste Merkmal dieser Art ist die dunkelrotbräunliche bis dunkelbraunpurpurne Körperfarbe. Sie ist für *Weingartia* sehr ungewöhnlich, denn man findet sie nur noch gelegentlich bei Wildpflanzen einiger Populationen der *Weingartia westii*. Bei solchen Exemplaren verblasst sie in Kultur infolge geringerer Lichtintensität und geht über in eine mehr graugrüne Farbtönung. Hier zeigt sich, dass offenbar eine Modifikation vorliegt: Die dunklen Pigmente – chemisch gesehen handelt es sich bei den Kakteen um Betacyane – werden bei intensiver Sonneneinstrahlung stärker zum Schutz des mehr strahlungsemp-

Abb. 8: Die seltenen, rein gelb blühenden *Weingartia pucarensis*-Pflanzen tragen grünliche Früchte (rechts), daneben (links) ein Exemplar mit den typischen roten Früchten.

Foto: Hansjörg Jucker



Abb. 9:
Zusammen mit
Weingartia puca-
rensis kommen
vor: *Lobivia*
krahn-juckeri,
eine sprossende
Gruppe (im
oberen Bildteil),
sowie *Blossfeldia*
sp. (im Vorder-
grund), z. T. in
Mulden auf Fels-
brocken sitzend.
Foto:
Hansjörg Jucker

findlichen Chlorophylls ausgebildet. Wird die Lichteinstrahlung vermindert, ist die Schutzfunktion, die schattierende Wirkung, der dunklen Pigmente nicht mehr erforderlich und so tritt das grüne, für die Photosynthese und damit für das Überleben entscheidende Pigment Chlorophyll wieder deutlicher in Erscheinung.

CARDENAS (1964) gibt bei seiner seltenen („rare cactus“) *Weingartia platygona* Cardenas, die zusammen mit seiner *Weingartia pilcomayensis* Cardenas wächst, eine dunkelpurpurne („atropurpurascens“) Körperfärbung an. Aber auch hier liegt ein modifikatives Merkmal vor, denn schon RITTER (1980) sah nach seinen intensiven Feldstudien *Weingartia platygona* als „ein Aus-

nahme-Exemplar von *Weingartia hediniana*, entstanden durch mangelhafte Ernährung (schlankeren Wuchs, kleinere Höcker, geringere Bestachelung, kleinere Bl.)“ an. Nach RITTER (1980) gehört *Weingartia pilcomayensis* vollständig zur altbekannten *Weingartia hediniana*, die nach den hier stehenden Exemplaren, Herkunft Walter Rausch WR 292, Karl Augustin KA 92 und KA 94, in Kultur stets eine grüne Körperfärbung zeigt. Die gleiche grüne Färbung weisen auch die Pflanzen der *Weingartia pilcomayensis* auf, die aus den vor Jahren von Prof. Cardenas erhaltenen Samen hier herangezogen wurden. Auch bei AUGUSTIN & HENTZSCHEL (2002), die in ähnlicher Weise *Weingartia pilcomayen-*



Abb. 10:
Weingartia
pucarensis, ca.
7 Monate alte
Sämlinge zeigen
alle bereits die
rötlich braune
Körperfärbung,
gleichgültig ob
sie zunächst alle
als grüne Keim-
linge im Licht
oder Schatten
herangezogen
wurden.
Foto:
Lothar Diers

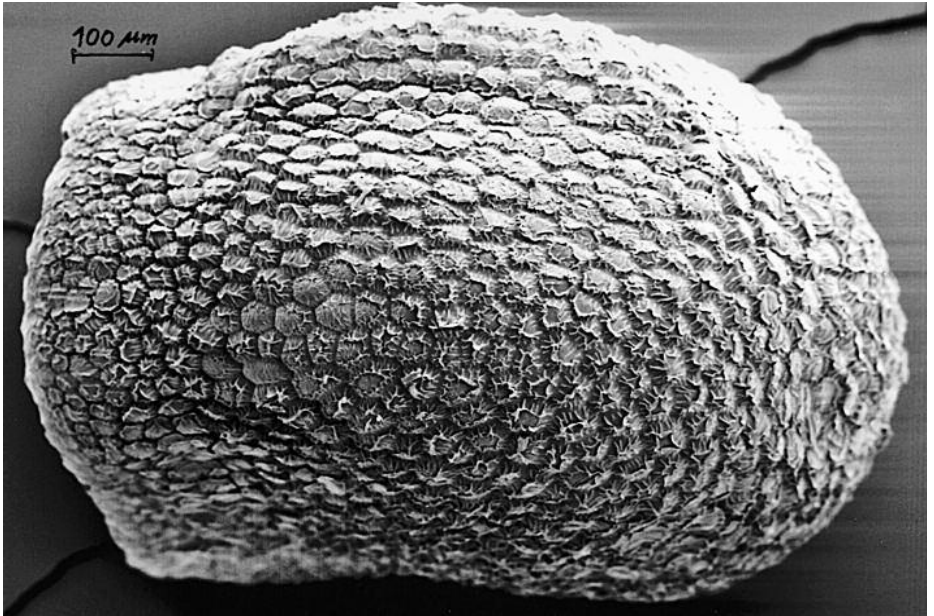
sis und *Weingartia platygona* unter ihre *Weingartia neocumingii* var. *hediniana* (Backeberg) Augustin & Hentzschel zusammenfassen, wird als charakteristische Körperfärbung „dunkelgrün“ angegeben.

Es stellt sich nun die Frage, ob die dunkelbraunpurpurne Körperfarbe bei *Weingartia pucarensis* ebenfalls als Modifikation anzusehen ist. Schon beim ersten Auffinden der Pflanzen war bemerkt worden, dass die dunklen Exemplare nicht nur an frei der Sonne zugänglichen Plätzen standen, sondern auch an recht schattigen Stellen unter Büschen und niedrigen Akazien. Außerdem gab es in diesem Fundgebiet einige wenige sehr dunkelgrüne Pflanzen, die einen zusätzlichen braunrötlichen Farbton zeigten, aber sonst in allen anderen habituellen Merkmalen mit ihren benachbarten, rein dunkelbraunpurpur gefärbten, übereinstimmten, also offensichtlich zu derselben Population gehörten, was sich später an Kulturpflanzen zweifelsfrei bestätigte. Zur weiteren Klärung der Frage, ob die dunkelpurpurnen Exemplare bevorzugt sehr sonnige Stellen besiedeln, wurde bei einem späteren Aufsuchen des

Fundgebiets besonders darauf geachtet, wo die dunkelrotbräunlichen und wo die wenigen dunkelgrünlichen Pflanzen genau wachsen. Dabei stellte sich heraus, dass die mehr grünlich gefärbten Exemplare fast ausnahmslos an den voll der Sonne exponierten Plätzen zusammen mit ihren dunkelrotbräunlichen artgleichen Verwandten stehen und nicht die schattigeren Stellen bevorzugen. Vor allem die sich bestätigende Beobachtung, dass die Dunkelrotbräunlichen auch an schattigeren Plätzen vorkommen, weist daraufhin, dass intensives oder gedämpftes Licht (Schatten) keinen Einfluss auf die Ausprägung des Merkmals Körperfärbung haben kann.

Eine endgültige Klärung brachte das folgende Experiment: Aus den in Natur gesammelten Samen wurden hier Jungpflanzen herangezogen. In demselben Gewächshaus wurde ein Aussaatpfopf intensivem Licht ausgesetzt, ein anderer im Schatten gehalten. Die Samen keimten und ergaben ausnahmslos grüne Keimlinge. Im Alter von gut drei Monaten begannen sich diese gleichaltrigen grünen Keimlinge alle zunehmend und rasch innerhalb von 3–4 Tagen

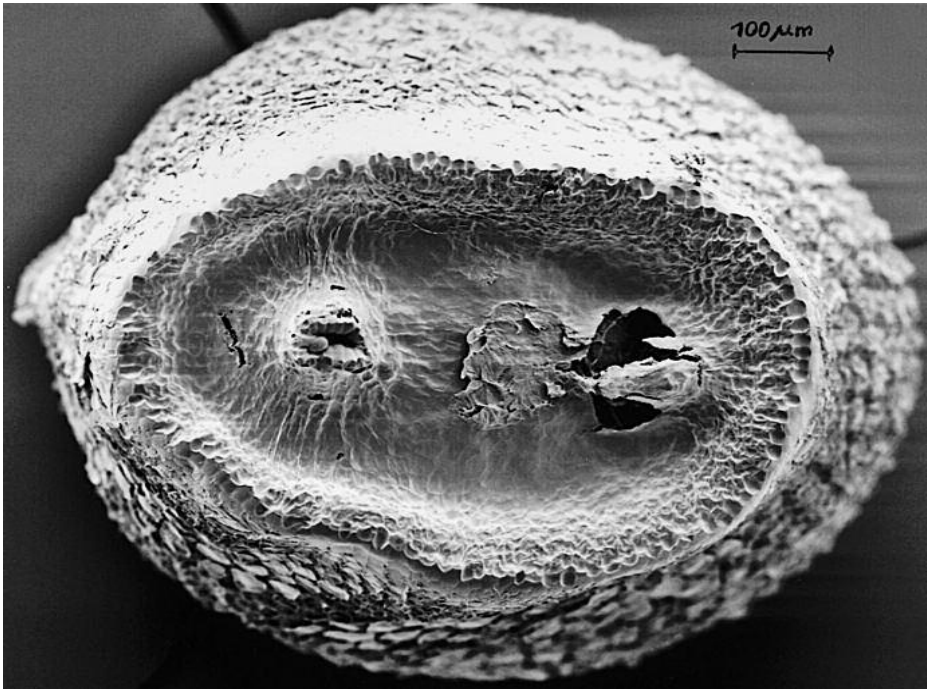
Abb. 11:
Samen von
Weingartia pucarensis in Seiten-
ansicht; rechts
der Scheitel,
links die ± basal
liegende HMR.
Foto:
Gabi
Mettenleiter



braunrötlich zu färben. Damit ist gezeigt, dass die Körperfärbung unabhängig von Umwelteinflüssen, hier Licht, erfolgt. Es liegt also keine Modifikation vor. Die Ausprägung des Merkmals Körperfärbung ist

eindeutig genetisch bestimmt. Damit ist die für *Weingartia* bisher einmalige Körperfärbung kein labiles, leicht veränderbares, also modifizierbares Merkmal, sondern stabil genetisch festgelegt. Vor allem auch auf

Abb. 12:
Aufsicht auf die
HMR des Samens
von *Weingartia pucarensis*. In
der Vertiefung
liegt links von
der Mitte die
kurz stielartig
emporrage
Mikropyle; rechts
von der Mitte
der Funiculus-Abriss.
Ganz links außen
ist der angedeu-
tete Kamm
erkennbar.
Foto:
Gabi
Mettenleiter



Grund dieses Nachweises sehen wir den Anrang für die hier beschriebenen Pflanzen als berechtigt an.

In der nahe verwandten Gattung *Sulcorebutia* ist eine ähnliche dunkelrotbräunliche Körperfärbung nicht selten. So findet man sie als namensgebendes charakteristisches Merkmal bei der Varietät *Sulcorebutia verticillacantha* var. *cuprea* Rausch. Noch häufiger sind Sippen mit verschiedenfarbigen Pflanzen, die dicht miteinander zusammen wachsen, z. B. *Sulcorebutia rauschii* G. Frank. Auch hier ist nach den bisherigen Untersuchungen des Seniorautors die Körperfärbung nicht modifikatorisch, sondern stets genetisch festgelegt.

Danksagung

Für die Hilfe bei der Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen des Samens danken wir Frau Gabi Mettenleiter.

Literatur:

- AUGUSTIN, K. & HENTZSCHEL, G. (2002): Die Gattung *Weingartia* Werdermann, Teil 1: Besprechung und Neuordnung. – *Gymnocalycium* **15**: 433–470.
 CARDENAS, M. (1964): New Bolivian Cactaceae. Part X. – *Cactus* (Paris) No. **19**: 41–52.
 DIERS, L. & AUGUSTIN, K. (2007): *Weingartia freyjuckeri* spec. n. – *Gymnocalycium* **20**: 709–714.
 RITTER, F. (1980): Kakteen in Südamerika **2**: Argentinien/Bolivien. – Selbstverlag, Spangenberg.

Prof. Dr. Lothar Diers
 Universität Köln
 c/o Brunnenstraße 60
 D – 53474 Bad Neuenahr

Hansjörg Jucker
 Irchelstraße 22
 CH – 8427 Teufen

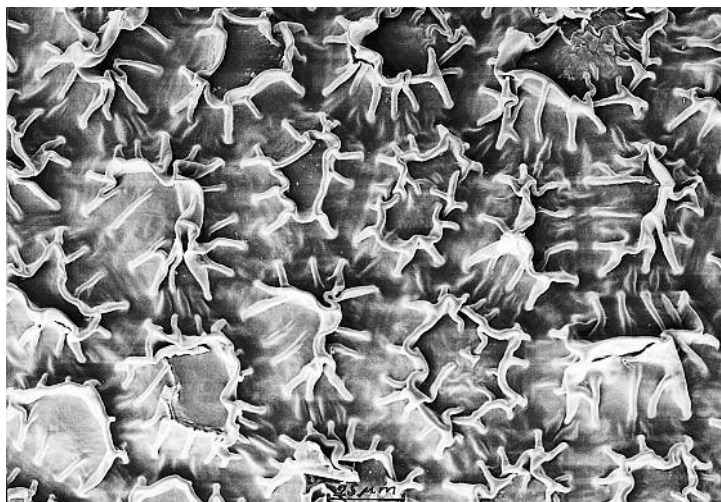


Abb. 13: Ausschnitt aus dem Seitenbereich des Samens von *Weingartia pucarensis*. Die leicht konvex gewölbten Testazellen mit grober, jedoch nicht dichter Kutikularfältelung.
 Foto: Gabi Mettenleiter



Abb. 14: Aufsicht auf einige Testzellen. Die groben Kutikularfalten verlaufen nicht oder nur in stark abgeschwächter Form über die Zellgrenzen hinweg; Zellecken nicht erkennbar.
 Foto: Gabi Mettenleiter

Summary: *Weingartia pucarensis* from the Cerro Pucara, Bolivia, Dept. Potosi, Prov. Linares is described here as new to science. The species is characterized by the unusual dark brownish-purple colour of the plant-body, unknown in the genus *Weingartia*. Cultivation experiments have proven the epidermis colour as genetically fixed, which appears within 3 or 4 days on three months old, green seedlings independent from exposure to strong light or shade. The plants resemble *Weingartia longigibba*, but are distinguished from this species by smaller size, lower tubercles, no wool in flowering areoles and very frequently the reddish-carmine interior of the flower.

Eine enorm anhängliche Pflanze

Die schönen Blüten der *Mammillaria yaquensis*

von Heinz Lutz †



Abb. 1:
Große Blüten mit
markanten Nar-
ben auf kleinen
Pflanzenkörpern:
Mammillaria
yaquensis in
Blüte.
Foto: Heinz Lutz

Als ich die erste Pflanze dieser Art gesehen habe, war ich sofort von der Schönheit der großen Blüten an den kleinen Trieben begeistert. „Eine auffällig schöne Blüte“, war mein erster Gedanke.

Gefunden wurde die *Mammillaria yaquensis* im Jahre 1937 von Mrs. & Mr. Hilton im Tal des Rio Yaqui (daher auch der Artnamen „yaquensis“), beim Ford Pilhaya in Sonora, Mexiko. Die Pflanzen wachsen dort unter und im Schutz von Sträuchern und Büschen. Mit ihrem gebogenen Mitteldorn ist die Pflanze außerordentlich anhänglich und dann auch sehr schwer wieder aus der Haut zu entfernen.

Normalerweise hätte die *M. yaquensis* alle Vorzüge, um bei den Kakteenfreunden gut anzukommen, wären da nicht ihre

enorm anhänglichen Triebe mit ihren gebogenen Dornen, die geradezu darauf warten, sich an irgend etwas und jedem einzuheften. Dabei ist der kräftige Mitteldorn der gefährlichste von allen Dornen. Auch bei der Aufstellung im Gewächshaus oder am Fensterbrett, was ich eben wegen des gefährlichen Mitteldorns nicht für ideal halte, sollte diese Art nicht zu nahe an die anderen Pflanzen gestellt werden. In der Natur vermehrt sich die Pflanze durch „Anhaftung“, denn irgendwann und irgendwo lösen sich diese Triebe wieder aus dem Fell der Tiere und fallen zu Boden, wo sie sich leicht wieder bewurzeln.

Hin und wieder kann man hören, es wäre gut, diese Art zu pflöpfen, nur wie soll das geschehen bei dieser Bedornung? Schon beim Umpflanzen habe ich meine

liebe Not mit ihren großen Mitteldornen, denn gerade diese sind es, die auch noch stark hakig gebogen und damit enorm anhänglich sind. Also, wenngleich diese Art an den Wurzeln etwas empfindlich reagiert, vom Pfropfen wollen wir hier nicht sprechen. Mit etwas Vorsicht beim Gießen und mineralischer Erde mit nur wenig Humus habe ich mit ihr keine Probleme, von diesem besagten Mitteldorn einmal abgesehen.

Die *M. yaquensis* wird von HUNT (1999) und ANDERSON (2005) als *M. thornberi* subsp. *yaquensis* bezeichnet. Sie gehört zu den großblütigen Mammillarien, weil sie größere Blüten als viele andere Mammillarien hervorbringt. Sie sind in der Regel 2 cm lang und ebenso groß im Durchmesser. Aber es gab bei mir auch schon kleinere und auch größere Blüten. Sie sind mehr

weiß als leicht rosa und auch ihre Narben sind sehr lang, hell- bis kräftig purpurnrot und ragen über die gelben Staubbeutel weit hinaus. Überhaupt ist die Blüte im Vergleich mit den Pflanzentrieben recht groß und außerordentlich attraktiv. Wäre die *M. yaquensis* nicht so stark bedornt und dadurch so enorm anhänglich, ich wäre sicher, dass sie mehr Anhänger unter den Kakteenfreunden hätte.

Literatur:

ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
HUNT, D. R. (ed.) (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & I. O. S.

Heinz Lutz †
Im Grund 1
D – 97532 Üchtelhausen

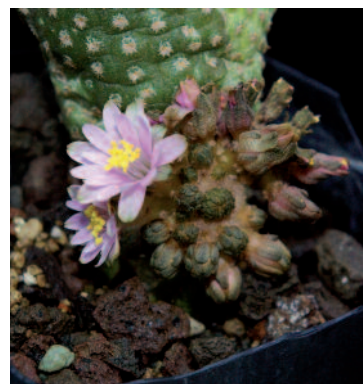
KuaS-KALEIDOSKOP

„Geschwulst“ mit vielen Blüten

Seit nunmehr zwei Jahren interessiere ich mich für die monotypische Gattung *Yavia*. Leider findet man nur wenig Informationen über diese sehr schöne, aber etwas schwer zu kultivierende Gattung. Wurzelecht erhält man kaum Pflanzen, was wohl daran liegt, dass eine Bewurzelung sehr schwierig sein soll und auch durch Aussaaten kaum Pflanzen entstehen und überleben.

So kamen vor ca. zwei Jahren drei verschiedene, auf *Echinopsis* gepfropfte Klone von *Yavia cryptocarpa* in meine Sammlung und wurden bis dato kultiviert, leider bisher ohne sichtbare Erfolge, bzw. Blütenansätze. Überraschend entstand dann im vergangenen Sommer eine kleine Geschwulst an der Basis einer *Yavia cryptocarpa*,

zuerst von mir als normaler Spross betrachtet. Doch der ominöse Spross entpuppte sich nach einem weiteren Monat als monströser Auswuchs, welcher aus unzähligen Knospen bestand, die innerhalb zwei Wochen in mehreren Schüben blühten. Nachdem dann alles abgeblüht war, blieb ein kleiner Knubbel übrig, aus welchem sich nun scheinbar Sprosse entwickeln. So etwas habe ich bisher noch nie gesehen, geschweige denn bei dieser Gattung. Dank meines Freundes Günter Stoll kamen noch einige schöne Bilder dieses seltsamen Ereignisses dazu, von denen eines hier zu betrachten ist. Ich werde in absehbarer Zeit sicherlich wieder mal über diese seltsame interessante Pflanze berichten!



**Unzählige Blütenknospen haben sich an dem Auswuchs an der Yavia-Basis gebildet.
Foto: Günter Stoll**

Daniel Beck
Jörg-Hofmann-Straße 37
D – 97475 Zeil



Coryphantha macromeris

Die Art ist seit 1848 bekannt. Sie wurde seitdem mehrmals umkombiniert und ist je nach Autor in den Gattungen *Echinocactus*, *Mammillaria* und *Lepidocoryphantha* zu finden. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Texas über New Mexico (USA) bis nach Nordmexiko. Die Pflanzen bilden stattliche Gruppen mit bis zu 50 cm Durchmesser. In der Natur wachsen sie in sandigen Schwemmebenen, teilweise unter Büschen in 750–1000 m über Meereshöhe. Kultur in mineralischem Substrat bei mäßigen Wassergaben, vollsonnig und warm. Überwinterung trocken und kühl.

Lithops optica 'Rubra'

Lithops optica ist in der Küstenregion um Lüderitz im südlichen Namibia endemisch. Die ersten Pflanzen wurden bereits 1909 von Marloth gesammelt. Sie wachsen in Meeresnähe auf sandigen Böden gut getarnt zwischen Steinen. Der Wasserbedarf wird größtenteils durch die nächtliche Taubildung gedeckt. Im Gegensatz zu anderen Arten blüht *Lithops optica* bei uns erst im Winter und sollte an wärmeren Tagen etwas Wasser erhalten. 5 °C Mindesttemperatur reichen aus. Vermehrung aus Samen oder durch Teilung älterer Gruppen. Die Sorte *Lithops optica* 'Rubra' zeichnet sich durch die rötliche Blattfärbung aus.



Mammillaria viereckii

Diese klein bleibende *Mammillaria* aus Tamaulipas (Mexiko) wurde 1927 von Bödeker beschrieben und nach H. W. Viereck benannt, der um 1930 mit seiner Familie nach Mexiko auswanderte und dort Kakteen für den Versand nach Europa sammelte. Ihre cremeweißen Blüten erreichen 12 mm Durchmesser. Die Früchte sind rötlich braun und enthalten schwarze Samen. Pflege: sonnig und warm in durchlässiger Erde, im Winter um 8 °C und trocken halten. Vermehrung durch Aussaat.

Opuntia platyacantha

Eine charakteristische Pflanze mit bis zu 5 cm langen, abgeflachten Dornen, die auch zu *Maihueniopsis glomerata* oder *M. darwinii* gestellt wird. Die Blüten werden 5–6 cm groß. Im Frühjahr wird gegossen, sobald sich die Knospen gut entwickelt haben. Im Sommer bevorzugen die Pflanzen einen vollsonnigen, luftigen Standort bei reichlichen Wasser- und Düngergaben. Den Winter können gut abgehärtete Exemplare auch im ungeheizten Gewächshaus überstehen.

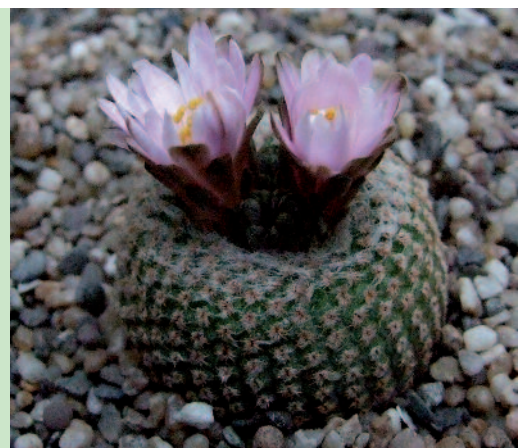


Stapelia asterias

Die Art wurde 1797 von F. Masson beschrieben und gehört nach heutigen Erkenntnissen zu den Apocynaceae. Die vierkantigen, samtig behaarten Triebe werden bis 15 cm hoch. Durch basale Sprossung entstehen größere Gruppen. Die 11 cm großen Blüten sind deutlich quer gerunzelt und durch die weiße Behaarung sehr attraktiv. Die Art ist in Südafrika (Western Cape) zu Hause und in Kultur nicht so anspruchsvoll wie andere Arten. Zur Wachstumszeit regelmäßig gießen. Im Winter so hell wie möglich bei etwa 8–10 °C halten und an sonnigen Tagen etwas Feuchtigkeit geben.

Yavia cryptocarpa

Die Erstbeschreibung von Kiesling & Piltz wurde 2001 in der KuaS veröffentlicht. Die Art kommt im Norden Argentiniens, im Grenzgebiet zu Bolivien, in Höhen um 3700 m vor. Nachtfrost ist dort zu jeder Jahreszeit möglich. Die kräftige Rübenwurzel ermöglicht ein Überleben trotz längerer Trockenperioden. In Kultur sollte man die Pflanzen deshalb nicht mit zuviel Wasser und Wärme verwöhnen. Stark ausgetrocknete Exemplare absorbieren Wasser sogar sichtbar über den Scheitel. Foto: Cok Grootsholten



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Ferocactus latispinus ist sehr weit verbreitet in Mexiko. Man findet ihn im heißen Süden bei Oaxaca genauso wie im manchmal ganz schön kalten Norden von Zacatecas. Bemerkenswert an der Art ist vor allem die oftmals bizarre Bedornung. Kaum ein Exemplar gleicht dem anderen. Wir stellen die Art und ihre Varietäten in einem großen Beitrag vor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um „dicke“ Asclepiadaceen, beleuchten Epiphyllen nebst ihren seltenen Gästen und haben ungewöhnliche Kulturhinweise.

UND ZUM SCHLUSS ...

Überall redet man derzeit vom Stresstest. Atomkraftwerke, Banken und Unternehmen müssen sich solch einer Herausforderung stellen. Wie genau die aussieht, weiß niemand so richtig.

Auch ich unterliege derzeit einem Stresstest. Und zwar einem verschärften. Die Zeit der Sukkulentenbörsen hat nämlich begonnen. Dort trifft man nicht nur alte Bekannte („Wie heißt der noch?“), man muss sich auch ständig entscheiden („Welchen der beiden Echinocereen nehme ich denn nun?“).

Für mich beginnt der Stresstest alljährlich mit der Börse der Nordbayerischen Kaktus-Gogeger in Forchheim. Dieses Mal allerdings hat mir mein Rücken einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nix war's mit der Kaktusjagd. Bis ein lieber Freund (ich liebe Handys) angerufen und gefragt hat: „Was brauchst Du denn?“

Die Jagd war auf. Weiß blühende *Mammillopsis senilis* und *Matucana madisoniorum* gab es dort. Suche ich schon furchtbar lange. Mein Freund wollte für mich jagen. Was für ein Stress, bis er sich wieder meldete: Die Pflanzen waren weg! Das nenn' ich Stresstest. Aber keine Sorge: Neue Börse, neues Spiel – und neues Glück. Irgendwann kriege ich die Kerle.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/9980381, Fax 0 91 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederachbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfriststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-0, Fax 0 74 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, D-76332 Bad Herrenalb
Tel. 0 70 83-70 79, Fax 0 70 83-52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

 **DR. RECH'S VITANAL** Von führenden Kakteenspezialisten verwendet und empfohlen!

Salzfrei und ohne Chemie und somit optimal umweltfreundlich und für Mensch und Tier völlig unschädlich!

- VITANAL Prof. Wachstumsstarter für die Bewurzelung
- VITANAL NaturAktiv Kakteen für gesundes Wachstum
- VITANAL Professional sauer/kombi zur Pflanzenpflege

Aus Pflanzen - für Pflanzen! Dr. Rech's Vitalan GmbH
Tel.: 06308-994950
www.vitalan.net

 **PRINCESS**
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52/1 87 46

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben. Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Portos von 1,00 Euro in Briefmarken angefordert werden.

53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

 **Kaktus**
Eugendorf

Ausstellung mit Verkauf

Aussteller aus 6 Nationen bringen **40.000 Kakteen** aus aller Welt

Sa. 28. und So. 29. Mai 2011
jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Sportzentrum Eugendorf
bei Salzburg
Hammermühlstraße 5
5301 Eugendorf

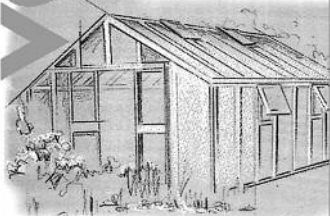
Anzeigenschluß

für KuaS 8/2011:
am 30. Juni 2011

(Manuskripte bis spätestens 30. April hier eintreffend)

Wir haben unser **Sortiment erweitert**. Besuchen Sie unseren **neuen Shop**:
www.goetzpflanzenzubehoer.de
Frank Götz, Ammerweg 6, 76476 Bischweiler, Tel. 07222/949351, e-mail: goetzpflzub@aol.com

Gewächshaus Ideen



VOSS

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de

 **Palmen**
gmbh

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

Annahme gewerblicher Anzeigen

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 5531
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Vierkant-Kunststofftöpfe

Größe ca. Maße	€/St.	€/Karton	St./Kart.
6 5x5x4,6 cm	-,09	57,25	1000
7 6x6x5,4 cm	-,10	81,00	1200
8 7x7x6,2 cm	-,12	74,50	1000
9 8x8x7 cm	-,13	62,65	690
10 9x9x7,8 cm	-,15	66,95	600
11 10x10x8,8 cm	-,23	79,20	400
13 11,5x11,5x10,8 cm	-,40	52,40	150



Topf Größe 13

Vierkant-Container

Größe cm	€/St.	€/Karton
7x 7x 8	-,09	79,50 / 1280
8x 8x 8,5	-,10	80,00 / 1080
9x 9x 9,5	-,12	64,90 / 660
10x10x11	-,20	108,75 / 667
11x11x12	-,20	57,35 / 360
12x12x12	-,35	35,95 / 116
13x13x13	-,35	51,85 / 225
16x16x16	-,70	52,75 / 100
18x18x18	-,85	39,70 / 56



Vkt-Container



Achtkant-Schalen

Tiefe Kunststofftöpfe

5x5x6 cm	1 St. € 0,15	400 St. € 41,00
5x5x8,5 cm	1 St. € 0,30	264 St. € 70,00
7x7x11 cm	1 St. € 0,38	144 St. € 48,00
9x9x13 cm	1 St. € 0,60	50 St. € 27,00



flache Vierkant-Töpfe

Achtkant-Pflanzschalen

12 cm	€ 0,60	16 cm	€ 0,80
18 cm	€ 0,95	21 cm	€ 1,15
26 cm	€ 2,75	30 cm	€ 4,55
35 cm	€ 5,25		

Flache Vierkant-Töpfe aus dunkelbraunem PP, sehr stabil, mit 4 Bodenlöchern:
13x13x9 cm € 2,00 / St. 16x16x10 cm € 2,20 / St. 20x20x10 cm € 2,80 / St.

**Wir haben über 85 verschiedene Topftypen,
z.T. aus eigener Fertigung, auf Lager!**

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr